

Geschäftsbericht 2023

Zahlen & Fakten | Finanzbericht





News aus der ipw:

Lesen Sie über die Arbeit der Integrierten Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland (ipw) hautnah in unserer aktuellen Ausgabe der ipw Post. Die Zeitung bietet Ihnen Einblicke in die ipw mit Geschichten und Neuigkeiten aus dem Psychiatrie-Alltag. Bestellen Sie jetzt Ihr persönliches Exemplar der ipw Post im Zeitungsformat und teilen Sie uns Ihre Meinung mit.

Mail an: info@ipw.ch

Zahlen & Fakten

Vorwort	4
Corporate Governance	
Spitalrat	5
Geschäftsleitung	5
Interview: Wie geht Gesundheitswesen 360°?	6
Kennzahlen Behandlungen	
Hauptdiagnose der behandelten Personen	9
Anzahl Personen in Behandlung	10
Alter und Geschlecht der behandelten Personen	11
Stationäre Behandlungen	
Behandelte Personen, verrechenbare Pflgetage und Bettenauslastung	12
Abgeschlossene Behandlungen	
Aufenthaltsdauer und Day Mix Index (DMI)	12
Wohnsitz der behandelten Personen	13
Versicherungsklasse der behandelten Personen	13
Initiative für Zuweisung der behandelten Personen	14
Tagesklinische Behandlungen	
Kennzahlen tagesklinische Behandlungen	15
Aufsuchende Behandlungen	
Kennzahlen aufsuchende Behandlungen	16
Personalkennzahlen	
Personalbestand	17
Demografie	17
Berufsgruppen	18
Beschäftigungsstruktur der Mitarbeitenden	19
Geschlecht	20

Finanzbericht

Jahresrechnung	
Schwankende Nachfragesituation prägt Geschäftsjahr 2023	22
Kennzahlen	23
Erfolgsrechnung	24
Bilanz	25
Geldflussrechnung	27
Eigenkapitalnachweis	28
Anhang zur Jahresrechnung	
Bilanzierungsrichtlinien	29
Finanzrisikofaktoren	32
Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung	33
Erläuterungen zu Positionen der Bilanz	37
Weitere Angaben	46
Bericht der Finanzkontrolle	48
Impressum	51

Vorwort



Aktives 2023

Mit dem Start in die zweite Legislatur wurde Verena Maggioni-Müller, Psychologin mit eigener Praxis in Winterthur, neu in den Spitalrat gewählt.

Letztes Jahr ging auch die Erweiterung von Angeboten für Jugendliche mit der Eröffnung von zwei Tageskliniken in Winterthur und in Glattbrugg weiter. Zusätzlich folgte der dringend benötigte Ausbau der ambulanten Angebote. Dabei wurde die ipw durch die Gesundheitsdirektion Zürich unterstützt, herzlichen Dank dafür.

Damit die Leistungen zeitnah und professionell erbracht werden können, sind immer mehr personelle Herausforderungen zu meistern. Der Fachkräftemangel und überdurchschnittlich viele Krankheitsabsenzen haben uns in einzelnen Fällen bewogen, auf die Vermittlung von Temporärmitarbeitenden zurückzugreifen. Zudem gelingt es der ipw meistens, die Lücken mit Festanstellungen und auch mit Mitarbeitenden aus dem Mitarbeitenden-Pool zu schliessen. Infolge von Pensionierungen und einer Neuausrichtung haben uns drei Geschäftsleitungsmitglieder gegen Ende 2023 verlassen. Wir danken ihnen herzlich für ihren langjährigen Einsatz und das Engagement. Die Rekrutierungen für die Direktion Pflege und Fachdienste, die Leitung Akutpsychiatrie für Erwachsene sowie die Direktion Betriebe konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die gewählten Personen Markus Loosli, Peter Krüsi und Linda Prager Schächli haben ihre Arbeit bereits aufgenommen. Wir wünschen den drei neuen Mitgliedern der Geschäftsleitung viel Erfolg und Freude.

Die Nachfrage nach Behandlungen ist hoch, jedoch auch saisonalen Schwankungen unterworfen. Nichtsdestotrotz benötigt die ipw raschmöglichst die Bettenkapazität des Neubaus, Haus Orange. Die Diskussionen in Bezug auf den Bauschaden während des Innenausbau im Ersatz- und Ergänzungsbau sind noch nicht abgeschlossen, jedoch sind die Arbeiten nun wieder voll im Gange. So erwarten wir die Inbetriebnahme des Hauses Orange Mitte 2025.

Die Umsetzung der Unternehmensstrategie 2030 ist eines der wichtigsten Instrumente, um dem komplexen Spitalumfeld zu trotzen und die ipw weiterhin auf Erfolgskurs zu halten. Die Strategie wurde in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung erarbeitet und sämtliche Ziele der acht Strategiebereiche mit Aktivitäten und Massnahmen hinterlegt.

Im Namen des Spitalrats bedanke ich mich bei den Geschäftsleitungsmitgliedern für ihren Einsatz und die konstruktiven und zielführenden Diskussionen und Gespräche. Wir danken auch allen Mitarbeitenden, die jederzeit mit Herz und Seele für unsere Patientinnen und Patienten da sind, für ihren Einsatz und hoffen, auch weiterhin auf ihre Mitarbeit zählen zu dürfen.

Prof. Dr. Susanne Hofer, Spitalratspräsidentin

Corporate Governance

Spitalrat

Präsidentin: Prof. Dr. Susanne Hofer, Ökonomin; Professur Hospitality Management an der ZHAW; Stiftungsrätin bei RaJoVita; Mandate ZHAW und Schweizerische Hotelfachschule Luzern

Vizepräsident: Dr. med. Alexander Zimmer, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in eigener Praxis; Co-Präsident Allianz Digitale Transformation Gesundheitswesen; Co-Präsident Interprofessionelle Arbeitsgemeinschaft eHealth IPAG; Vorstandsmitglied Schweizerischer Verband für die Verifizierung von Arzneimitteln SMVO; Mitglied des Zentralvorstandes FMH, Departementsverantwortlicher für Digitalisierung/eHealth; Stiftungsrat Ref-data; Senatsmitglied und Mitglied der Zentralen Ethikkommission der Schweizer Akademie medizinischer Wissenschaften SAMW

Mitglieder: Beatrice Buchmann, dipl. Pflegefachfrau; Unternehmensberaterin und Coach für Führungskräfte in eigener Firma; Verwaltungsrätin des Schweizer Paraplegiker-Zentrums | **Beat Husi**, lic. iur. Rechtsanwalt, Staats-schreiber Kanton Zürich, pensioniert; Gemeinderat in Langnau a. A.; Stiftungsrat Pflegezentrum Sonnegg | **Verena Maggioni-Müller**, Klinische Psychologin; eidg. anerkannte Psychotherapeutin; Traumatherapeutin; Supervisorin in eigener Praxis; Präsidentin Verein TRE® Schweiz | **Peter Nater**, Betriebsökonom FH; dipl. Wirtschaftsprüfer und Revisionsexperte; CEO der eigenen Firma Desinja AG; Stiftungsrat der Stiftung Diakonot Bethesda | **Andrea Rytz**, Fachfrau für medizinisch-technische Radiologie; Master in Health Service Management, Executive Master in Business Administration; CEO der Schulthess Klinik; Präsidentin OdA Gesundheit Zürich; Verwaltungsrätin Künzli SwissSchuh AG; Verwaltungsrätin Suvretta House in St. Moritz

Mitglieder mit beratender Stimme: Alexander Penssler, CEO ipw | **Peter Waldner**, Vertreter der Gesundheitsdirektion

www.ipw.ch/Spitalrat

Geschäftsleitung

CEO: Alexander Penssler

Mitglieder: lic. oec. Jürg Baumann, Direktor Finanzen und Informatik | **Dr. med. Benjamin Dubno**, Ärztlicher Direktor | **Thomas Egli**, stv. CEO, Direktor Human Resources | **Dr. phil. Daniela Gamper**, Bereichsleiterin Spezial + Ambulant – Psychiatrie für Erwachsene, Chefspsychologin | **Peter Krüsi**, Bereichsleiter und Leiter Pflege Akutpsychiatrie für Erwachsene | **Markus Loosli**, Direktor Pflege und Fachdienste | **Andrea Meyer**, Bereichsleiterin Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene | **Dr. med. Jacqueline Minder**, Bereichsleiterin Psychiatrie für ältere Menschen, Chefärztin | **Linda Prager Schächli**, Direktorin Betriebe

www.ipw.ch/Geschäftsleitung

Stand: 31. März 2024

Wie geht Gesundheitswesen 360°?

Im Gespräch gewähren Finanzdirektor Jürg Baumann, Ärztlicher Direktor Dr. med. Benjamin Dubno und HR-Direktor Thomas Egli Einblicke in ihre Führungsdynamik und in die Herausforderungen im Gesundheitswesen. Von der Balance zwischen Wirtschaftlichkeit und Patientenversorgung bis zur Rolle der Digitalisierung – die Führung der ipw ist gefordert.

Human Resources, Finanzen und Versorgung sind nicht nur im Gesundheitswesen in Unternehmen Ihrer Grösse oft natürliche «Feinde». Wie sieht das bei Ihnen aus?

Thomas Egli: Das ist auch bei uns so (lacht). Im Ernst: Unsere Zusammenarbeit ist viel mehr konsensorientiert und auf Augenhöhe statt feindselig.

Herr Baumann, Herr Dubno, sehen Sie das auch so?

Jürg Baumann: Natürlich gibt es Zielkonflikte. Wir nennen es gerne eine Art «Liebe unter Feinden», stimmt's? Spass beiseite, die Marktbedingungen sind vielfältig, besonders in einem Gesundheitsunternehmen müssen wirtschaftliche Überlegungen mit der bestmöglichen Patientenversorgung in Einklang gebracht werden.

Benjamin Dubno: Wir haben seit längerem erkannt, dass wir durch die Vielfalt unserer Perspektiven mehr erreichen können und uns nicht in Zielkonflikten verlieren sollen. Wir bewegen uns ständig im Spannungsfeld zwischen den zur Verfügung stehenden Mitteln, den Bedürfnissen unserer Patientinnen und Patienten sowie den Ansprüchen unserer Mitarbeitenden. Unser Ziel ist, die jeweils beste Lösung zu suchen. Da kommt die Expertise jedes Bereichs zum Tragen, und wir arbeiten gemeinsam daran, die besten Entscheidungen zu treffen.

Alle sprechen von steigenden Gesundheitskosten. Haben Sie bei der ipw die Kosten im Griff?

Jürg Baumann: Die Kostenentwicklung ist eine permanente Herausforderung. Wir nehmen eine Kostenentwicklung an und berücksichtigen dabei externe, dynamische Einflüsse. Der Druck für Kosteneinsparungen ist gross. Bekanntlich sind Personalkosten in einer Organisation wie unserer meist der grösste Kostentreiber, und wenn wir zu wenig Mitarbeitende haben, müssen wir auf temporäre Fachkräfte ausweichen. Die Temporärarbeit sehen wir aktuell als Herausforderung, die nicht nur finanzieller, sondern auch fachlicher Natur ist.

Benjamin Dubno: Genau, es geht nicht nur um die Kosten an sich, sondern vor allem um die fehlende Kontinuität bei temporären Mitarbeitenden. Das kann die Versorgung beeinträchtigen. Im Umgang mit Patientinnen und Patienten ist Vertrauen essenziell. Und Vertrauen basiert auf Erfahrungen über die Zeit. Hier versu-

chen wir, den Mitarbeitenden zu vermitteln, wie wertvoll und auch befriedigend ihre Arbeit sein kann, wenn sie langfristig mit den Patientinnen und Patienten arbeiten.

Thomas Egli: Die Auswirkungen auf die Unternehmenskultur sind beträchtlich. Speziell im Pflegebereich, wo viele externe Mitarbeitende temporär tätig sind, kann das zu einem nachlassenden Teamgeist führen. Wir sind bemüht, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, was nicht ganz einfach ist. Unsere Zahlen zeigen, dass wir eine bemerkenswert hohe Wiedereintrittsquote haben. 2022 waren es 24 Prozent aller Eintritte und im 2023 ist die Quote mit 20 Prozent immer noch sehr hoch. Das ist vor allem unserer Kultur zu verdanken.

«Die Kostenentwicklung ist eine permanente Herausforderung.»

Durch die Einführung eines neuen Anordnungsmodells für Psychologinnen und Psychologen ist zudem der Reiz, sich selbstständig zu machen, gerade bei dieser Berufsgruppe gross. Deshalb streben wir an, die Austrittsquote in den ersten fünf Anstellungsjahren zu reduzieren und attraktive Arbeitsbedingungen zu schaffen, um die langfristige Mitarbeitendenbindung zu fördern. Aktuell stehen wir mit durchschnittlich 8,8 Dienstjahren im 2023 immer noch sehr gut da. Das macht uns stolz.

Themenwechsel: Interdisziplinarität ist mittlerweile ein Muss im Gesundheitswesen. Wie fördern Sie diese bei der ipw?

Jürg Baumann: Die Unternehmensstrategie fördert die interdisziplinäre Zusammenarbeit, weil für die Umsetzung der festgelegten Massnahmen unterschiedliche Fachrichtungen gemeinsam an der Lösung arbeiten. Wir alle sind Profis in unseren Bereichen, aber wir denken über diese hinaus und arbeiten zusammen für denselben Zweck.



Von links: Thomas Egli, stv. CEO und Direktor Human Resources; Jürg Baumann, Direktor Finanzen und Informatik; Benjamin Dubno, Ärztlicher Direktor

Erfolgt dies top-down oder haben Sie andere Möglichkeiten?

Thomas Egli: Wir sehen uns als föderalistische Organisation, in der jede Disziplin ihren Einfluss hat und zur Lösungsfindung beiträgt. Die Interdisziplinarität ist hier keine Frage von Top-down oder Bottom-up. Sie ist vielmehr in unserem Auftrag verankert und die Organisation spiegelt dies wider. Dennoch müssen wir die Durchlässigkeit zwischen den Bereichen verbessern. Daran sind wir gerade im Bereich Human Resources immer wieder am Arbeiten.

Benjamin Dubno: Um dies noch etwas anders zu veranschaulichen: In jeder Behandlung sind verschiedene Bereiche im Spiel, von der Zusammenarbeit mit Angehörigen und dem Arbeitgeber über medizinische Betreuung und Psychotherapie bis hin zu den Spezialtherapien. Es handelt sich um ein Zusammenspiel verschiedener Instanzen und Personen, die alle zum Wohlergehen der Patientin oder des Patienten beitragen.

Ein weiteres Schlagwort ist die Digitalisierung. Wo steht die ipw auf einer Skala von 1 bis 10?

Jürg Baumann: Wir befinden uns im Mittelfeld. Es geht nicht darum, Geld in die Digitalisierung zu investieren, nur um den Trend mitzuverfolgen, sondern zuerst müssen die Prozesse stimmen, bevor sie digitalisiert werden können. Datenschutz und die Cybersicherheit sind sehr ernst zu nehmen, da wir im Gesundheitswesen mit sensiblen Daten arbeiten. Und dann gibt es Bereiche, in denen schlichtweg nicht digital gearbeitet werden kann. Wir erbringen Dienstleistungen für Menschen.

Welche digitalen Lösungen verbessern aktuell bei der ipw die Patientenversorgung?

Benjamin Dubno: Da kommt mir als Erstes unser Klinik-Informationssystem (KIS) in den Sinn. Das ist gewachsen, aber es gibt da heute noch Optimierungspotenzial. Wir arbeiten an der Mög-

lichkeit des mobilen Arbeitens und schauen dabei genau hin, wo digitale Lösungen sinnvoll sind. Unser Ziel ist es, durch die Digitalisierung in der Versorgung einen Schritt weg von administrativen Aufgaben zu machen und stattdessen wieder mehr Ressourcen für die Kernaufgaben – den direkten Kontakt mit den Patientinnen und Patienten – freizusetzen.

Was braucht es in Zukunft zusätzlich noch für Änderungen für ein 360°-Zusammenspiel aller Bereiche im Gesundheitswesen?

Jürg Baumann: Ich wünsche mir eine verbesserte externe Zusammenarbeit. Es ist wichtig, dass die verschiedenen Interessengruppen im Gesundheitswesen zusammenkommen und voneinander lernen. Ein lösungsorientiertes und rücksichtsvolles Zusammenspiel ist entscheidend.

Thomas Egli: Ein ganzheitliches Personalmanagement, das verschiedene Interessengruppen innerhalb und ausserhalb unseres Ecosystems zusammenbringt. Eine Vielzahl von Massnahmen soll darauf abzielen, gemeinsam zielgerichtete Lösungen umzusetzen.

Benjamin Dubno: Ich würde mich freuen, wenn die Fachöffentlichkeit unsere wichtige Arbeit besser verstehen könnte. Was ich bezogen auf den bevorstehenden Bezug des Neubaus im Jahr 2025 gerne betone, ist: Ein Bett ohne Pflegekraft ist nur ein Möbel. Es ist entscheidend, dass die Öffentlichkeit den wahren Wert unserer Arbeit besser erfassen kann.

Unsere Zusammenarbeit sollte nicht nur kostenoptimiert und interdisziplinär, sondern auch kollegial und für alle mit einer spürbaren Wirkung sein – insbesondere für das Wohl unserer Patientinnen und Patienten.

Zahlen und Fakten

Kennzahlen Behandlungen

Hauptdiagnose der behandelten Personen¹

Hauptdiagnosen ²	Ambulant		Tagesklinisch		Stationär	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
F0 Organische einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen (z. B. Demenzen)	249	4,2	21	3,3	241	6,5
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (z. B. Alkohol-, Drogenabhängigkeit)	311	5,3	17	2,7	628	16,9
F2 Schizophrenie, schizotype oder wahnhafte Störungen	307	5,2	33	5,2	696	18,7
F3 Affektive Störungen (z. B. Depressionen, Manien)	1 864	31,5	316	49,5	1 092	29,4
F4 Neurotische, Belastungs- oder somatoforme Störungen	1 832	31,0	151	23,7	654	17,6
F6 Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	338	5,7	49	7,7	325	8,7
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in Kindheit und Jugend	309	5,2	15	2,4	24	0,6
Andere Hauptdiagnose ³	701	11,9	36	5,6	59	1,6
Total	5 911	100	638	100	3 719	100

¹Die Häufigkeiten beziehen sich auf alle abgeschlossenen Behandlungen (Fallzusammenführung bei stationären Wiedereintritten innert 18 Tagen gemäss TARPSY-Regelung).

²Klassifikation nach ICD-10 (International Classification of Diseases; Version 10).

³Umfasst Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren wie z. B. Essstörungen (F5), Intelligenzminderung (F7), Entwicklungsstörungen (F8) und Hauptdiagnosen ausserhalb des Kapitels F von ICD-10.

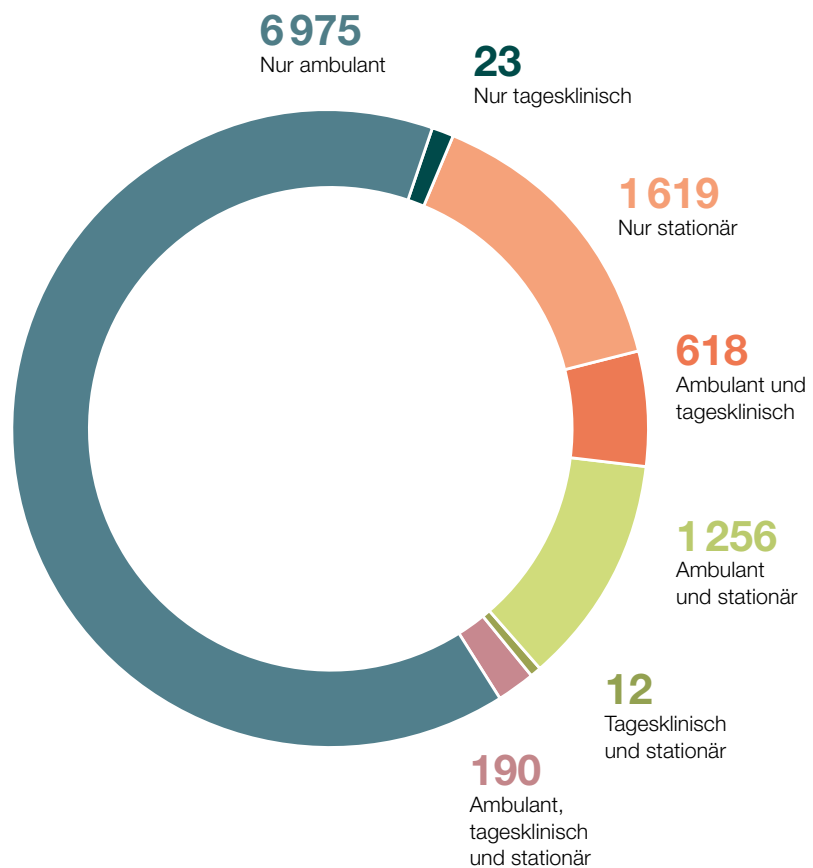
Anzahl Personen in Behandlung

Behandlungssetting	2023		2022	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Nur ambulant	6975	65,23	66,15	
Nur tagesklinisch	23	0,22	0,16	
Nur stationär	1619	15,14	14,33	
Patienten in Behandlungsketten	2076	19,41	19,36	
Ambulant und tagesklinisch	618	5,78	5,69	
Ambulant und stationär	1256	11,75	11,92	
Tagesklinisch und stationär	12	0,11	0,06	
Ambulant, tagesklinisch und stationär	190	1,78	1,70	
Total Personen	10693	100	100	



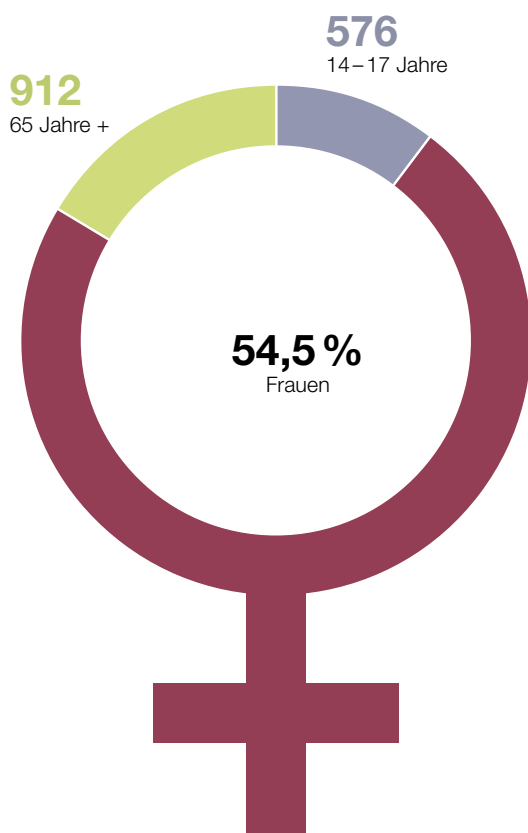
Das Wichtigste in Kürze

2023 wurden erneut rund ein Fünftel (19,4 %) der Patientinnen und Patienten in mehreren Settings, d. h. in Behandlungsketten, behandelt (2022: 19,4 %).

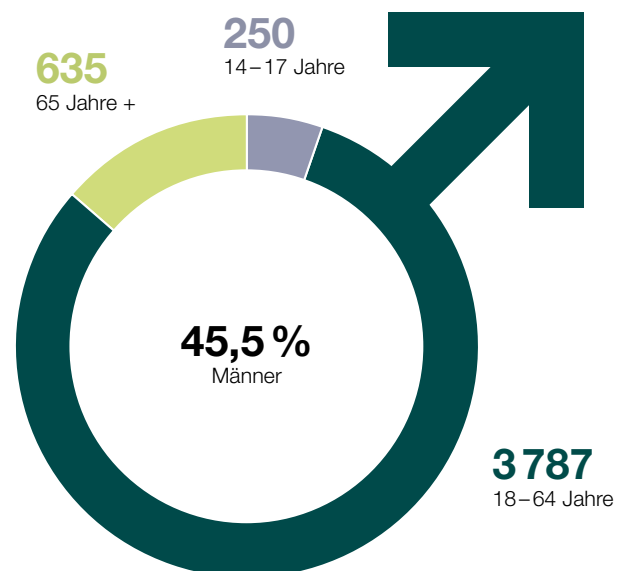


Alter und Geschlecht der behandelten Personen¹

¹Die Häufigkeiten beziehen sich auf alle 10268 abgeschlossenen ambulanten, tagesklinischen und stationären Behandlungen. Mit Fallzusammenführung bei stationärem Wiedereintritt innert 18 Tagen.



Durchschnittsalter = 41,5 Jahre



Stationäre Behandlungen

Behandelte Personen, verrechenbare Pflegetage und Bettenauslastung

Versorgungsbereich ipw	2023				2022		
	Behandelte Personen ¹	Betten	Verrechenbare Pflegetage	Bettenauslastung in %	Betten	Verrechenbare Pflegetage	Bettenauslastung in %
Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene ²	432	54	17 886	90,7	50	17 357	97,5
Psychiatrie für Erwachsene ³	2 162	130	48 614	102,5	135	48 561	98,6
Psychiatrie für ältere Menschen	483	58	21 870	103,3	58	20 797	98,2
Total	3077	242	88 370	100,0	243	86 715	98,3

¹Personen mit mehreren Behandlungen in jenem Versorgungsbereich, in dem sie zuletzt behandelt wurden.

²Erhöhung der Bettenzahl von 38 auf 50 am 7. Februar 2022 und von 50 auf 54 Betten am 1. Januar 2023.

³Wegen der teilweise ungenügenden Infrastruktur auf den Stationen in Embrach wurden 5 Betten als Notbetten kategorisiert.



Das Wichtigste in Kürze

Durch den Ausbau einer der beiden Adoleszentenstationen um 4 Betten wurde die Gesamtbettenzahl in der Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene per 1. Januar 2023 von 50 auf 54 erhöht. Im Jahr 2023 wurden in der ipw erstmals über 3000 Patientinnen und Patienten stationär behandelt und die verrechenbaren Pflegetage insgesamt haben gegenüber dem Vorjahr von 86 715 auf 88 370 zugenommen (+1,9%). Die Bettenauslastung betrug 100%. Aufgrund von Zusatzbetten resultierten in der Psychiatrie für Erwachsene und in der Psychiatrie für ältere Menschen Auslastungen von über 100%.

Abgeschlossene Behandlungen, Aufenthaltsdauer und Day Mix Index (DMI)

Versorgungsbereich ipw	Abgeschlossene Behandlungen ¹	Ø Aufenthaltsdauer in Tagen ²	Median Aufenthaltsdauer in Tagen ^{2,3}	DMI ⁴
Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene	483	37,2	29,0	1,325
Psychiatrie für Erwachsene	2 740	17,7	10,0	1,036
Psychiatrie für ältere Menschen	496	45,3	40,0	1,055
Total	3 719	23,9	14,0	1,099

¹Gemäss TARPSY bei Wiedereintritt innert 18 Tagen kein neuer Fall, sondern Fallzusammenführung.

²Die Aufenthaltsdauer beruht auf den verrechenbaren Pflegetagen.

³Der Median der Aufenthaltsdauer wird je von der Hälfte der Behandlungen überschritten bzw. unterschritten.

⁴Der Day Mix Index (DMI) ist der Indikator von TARPSY für den durchschnittlichen Schweregrad aller Behandlungsfälle im Spital; über alle Klinikbehandlungen der Schweiz hinweg beträgt der DMI 1,000.

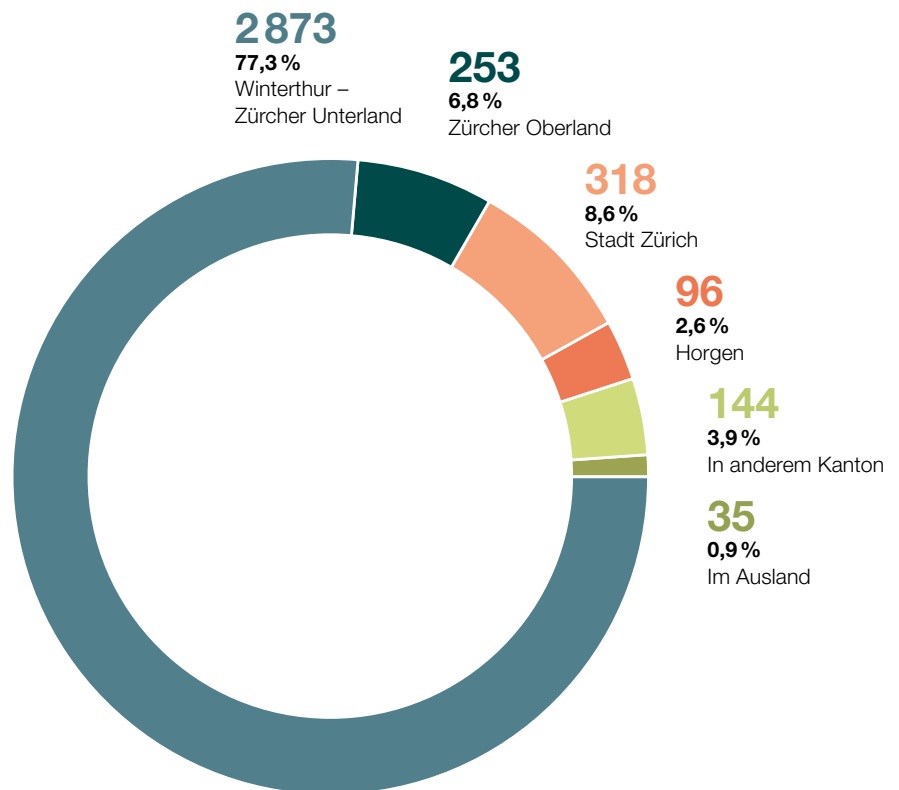
Wohnsitz der behandelten Personen¹

¹Die Häufigkeiten beziehen sich auf alle 3719 durch einen Stationsaustritt abgeschlossenen Behandlungen (Fallzusammenführung bei Wiedereintritt innert 18 Tagen).



Das Wichtigste in Kürze

Gut drei Viertel (77 %) der stationären Behandlungen entfielen auf Personen aus den Regionen Winterthur und Zürcher Unterland (Vorjahr: 81 %).



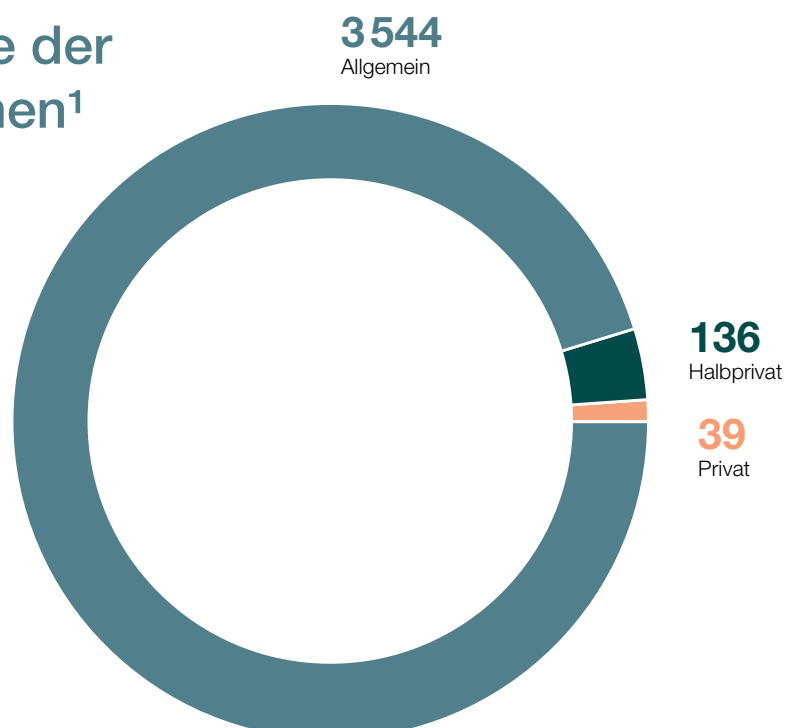
Versicherungsklasse der behandelten Personen¹

¹Die Häufigkeiten beziehen sich auf alle 3719 durch einen Stationsaustritt abgeschlossenen Behandlungen (Fallzusammenführung bei Wiedereintritt innert 18 Tagen).

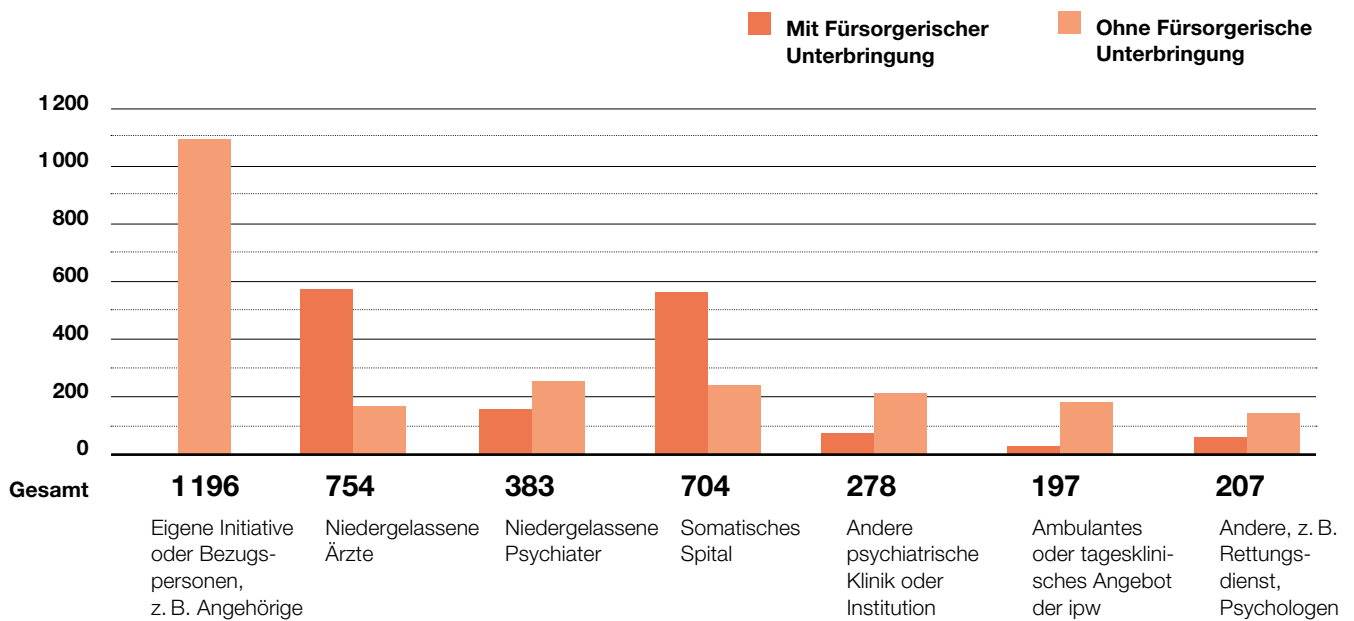


Das Wichtigste in Kürze

Entsprechend dem Grundversorgungsauftrag der ipw wurden 95 % der stationären Behandlungen für allgemeinversicherte Patientinnen und Patienten erbracht (Vorjahr: 96 %).



Initiative für Zuweisung der behandelten Personen¹



Einweisende Instanz	Mit Fürsorgerischer Unterbringung	Ohne Fürsorgerische Unterbringung	Gesamt
Eigene Initiative oder Bezugspersonen, z. B. Angehörige	0	1196	1196
Niedergelassene Ärztinnen/Ärzte	586	168	754
Niedergelassene Psychiaterinnen/Psychiater	163	220	383
Somatisches Spital	481	223	704
Andere psychiatrische Klinik oder Institution	75	203	278
Ambulantes oder tagesklinisches Angebot der ipw	15	182	197
Andere, z. B. Rettungsdienst, Psychologinnen/Psychologen	66	141	207
Total	1386	2333	3719

¹Die Häufigkeiten beziehen sich auf alle 3719 durch einen Stationsaustritt abgeschlossenen Behandlungen. Mit Fallzusammenführung bei Wiedereintritt innert 18 Tagen.



Das Wichtigste in Kürze

Insgesamt erfolgten mehr als ein Drittel (37 %) der stationären Zuweisungen in die ipw mit einer Fürsorgerischen Unterbringung (FU).

Tagesklinische Behandlungen

Kennzahlen tagesklinische Behandlungen

Versorgungsbereich ipw	2023				2022
	Behandelte Personen ¹	Verfügbare Behandlungsplätze	Geleistete Behandlungstage ²	Belegung in %	Geleistete Behandlungstage ²
Psychiatrie für Jugendliche und junge Erwachsene					
Tagesklinik, Glattbrugg ³	6	10	133,0	15,9	–
Tagesklinik, Winterthur ⁴	40	10	1 763,0	70,5	131,0
Psychiatrie für Erwachsene					
Akut-Tagesklinik, Bülach	171	20	4 116,5	78,0	3 898,0
Akut-Tagesklinik, Winterthur	216	20	5 594,5	111,9	5 297,5
Tagesklinik für Traumafolgestörungen, Winterthur ⁵	97	18	2 453,5	109,0	2 022,0
Psychiatrie für ältere Menschen					
Tagesklinik, Glattbrugg	102	10	2 352,5	94,1	2 586,5
Tagesklinik, Winterthur	211	18	4 936,0	109,7	4 468,5
Total	843	106	21 349,0	94,5	18 403,5

¹ Personen mit mehreren Behandlungen in jenem Versorgungsbereich, in dem sie zuletzt behandelt wurden.

² Halbe Behandlungstage sind mit dem Faktor 0,5 gewichtet. Leistungen bis zu 2 Stunden sind nicht Bestandteil der aufgeführten Belegung.

³ Die Tagesklinik für Jugendliche und junge Erwachsene in Glattbrugg öffnete am 01.09.2023 und verfügt über 10 Behandlungsplätze.

⁴ Die Tagesklinik für Jugendliche und junge Erwachsene in Winterthur öffnete am 01.11.2022 und verfügt über 10 Behandlungsplätze.

⁵ Die Tagesklinik für Traumafolgestörungen ist seit dem 01.02.2021 eröffnet und bietet vorerst 9 Behandlungsplätze an. Ziel im Vollausbau sind 18 Behandlungsplätze.



Anmerkung

Anders als im letzten Jahr werden an dieser Stelle keine ambulanten Taxpunkte mehr berichtet. Mit Ausnahme der Neuropsychologie wurden die Leistungen der Psychologinnen und Psychologen ab 2023 nach dem neuen Psychologie-Tarif und nicht mehr nach TARMED abgerechnet. Damit resultierte bei den Psychologinnen und Psychologen eine geringere Anzahl Taxpunkte pro Leistungsminute als noch unter TARMED. Die Anzahl der Taxpunkte hängt damit neuerdings stark von der Berufsgruppe ab und die Werte sind zwischen den Jahren 2022 und 2023 nicht direkt vergleichbar. Für die Entwicklung der ambulanten und tagesklinischen Leistungen verweisen wir daher auf die Erträge im Finanzbericht. Siehe Kennzahlen, Seite 23.

Aufsuchende Behandlungen

Kennzahlen aufsuchende Behandlungen

2023		
Aufsuchende Angebote	Behandelte Personen	Konsultationstage / Hausbesuche¹
Intensiv aufsuchende Behandlung	42	621
Spezialisiertes Austritts- und Übergangs-Management	61	296
Home Treatment für Erwachsene	107	2951
Home Treatment für ältere Menschen	58	360
Total	268	4228

¹Als ambulanter Konsultationstag gilt jeder Kalendertag, an dem ein verrechenbarer Kontakt mit der Patientin / dem Patienten stattfand, auch telefonisch.

Personalkennzahlen

Personalbestand

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung in %
Anzahl Mitarbeitende ¹	895	867	
Anzahl Vollzeitstellen ¹ (FTE ²)	597,9	597,3	+0,1

¹ Ohne Mitarbeitende in Ausbildung

² Full Time Equivalent = Vollzeitstelle



Das Wichtigste in Kürze

Der Personalbestand erhöhte sich zum Vorjahr bei den Vollzeitstellen nur marginal. Er beträgt per Ende 2023 597,9 Vollzeitstellen (FTE), was gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme um 0,6 FTE bedeutet (+0,1 %). Die Anzahl der Mitarbeitenden erhöhte sich um 28 Personen. Dies erklärt sich aufgrund vermehrter Anstellungen mit tieferen Arbeitspensen und mit Stundenlohn. Per Stichtag 31.12.2023 arbeiten zusätzlich 113 Mitarbeitende in Ausbildung bei der ipw.

Demografie

Durchschnittliches Lebensalter in Jahren	31.12.2023	31.12.2022
Mitarbeitende ¹	42,0	42,3

¹ Ohne Mitarbeitende in Ausbildung

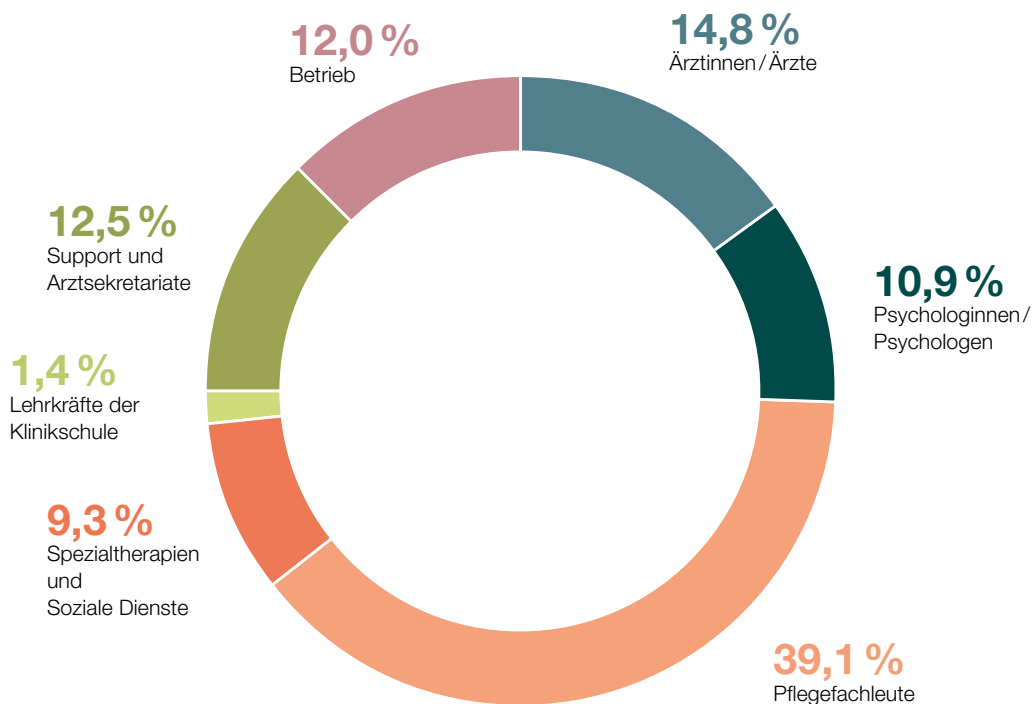
Durchschnittliches Dienstalter in Jahren	31.12.2023	31.12.2022
Mitarbeitende ¹	8,8	9,2

¹ Ohne Mitarbeitende in Ausbildung

Berufsgruppen

Berufsgruppen ¹	31.12.2023	31.12.2022
	Anteil des gesamten Personalbestands	Anteil des gesamten Personalbestands
Ärztinnen/Ärzte	14,8 %	15,2 %
Psychologinnen/Psychologen	10,9 %	10,6 %
Pflegefachleute	39,1 %	38,7 %
Spezialtherapien und Soziale Dienste	9,3 %	9,1 %
Lehrkräfte der Klinikschule	1,4 %	1,4 %
Support und Arztsekretariate	12,5 %	12,6 %
Betrieb: Gastronomie, Technischer Dienst, Hauswirtschaft, Einkauf und Logistik, Sicherheit, Kindertagesstätte	12,0 %	12,4 %

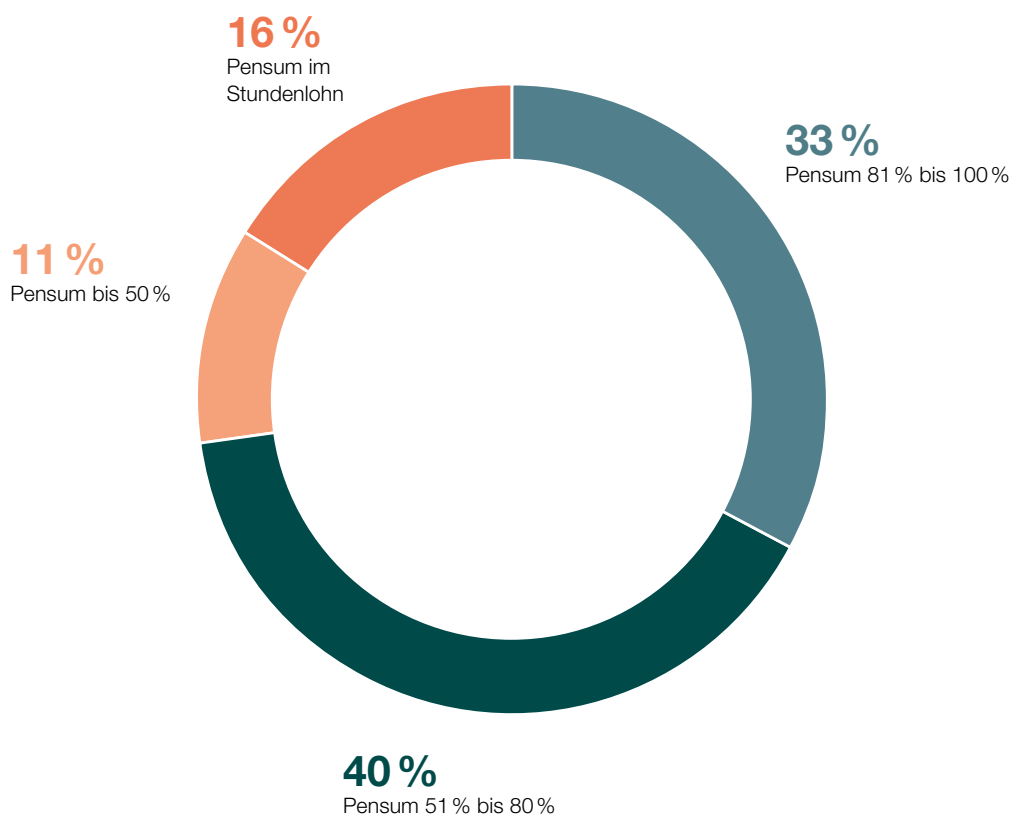
¹Ohne Mitarbeitende in Ausbildung



Beschäftigungsstruktur der Mitarbeitenden¹

	31.12.2023	31.12.2022
	Anteil des gesamten Personalbestands	Anteil des gesamten Personalbestands
Pensum 81 % bis 100 %	33 %	36 %
Pensum 51 % bis 80 %	40 %	41 %
Pensum bis 50 %	11 %	9 %
Pensum im Stundenlohn	16 %	14 %

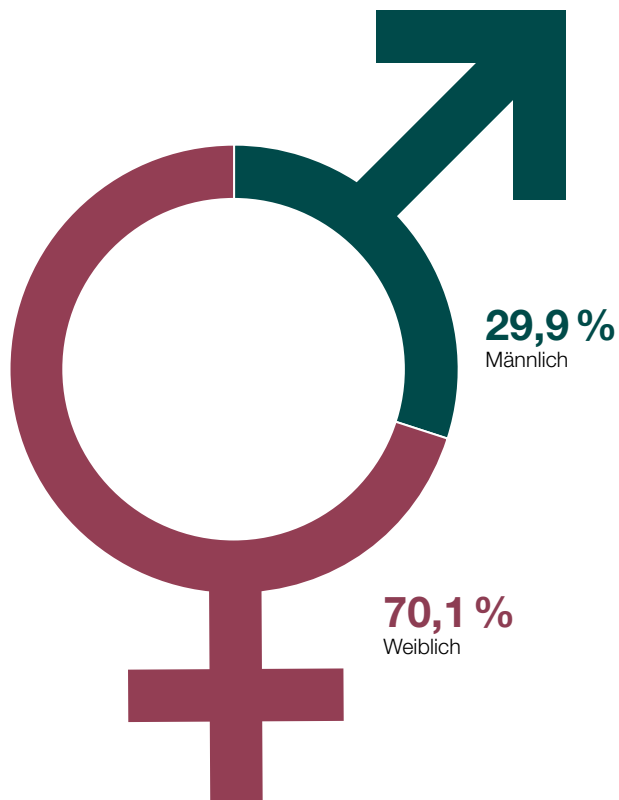
¹Ohne Mitarbeitende in Ausbildung



Geschlecht

	31.12.2023	31.12.2022
Mitarbeitende¹	Anteil des gesamten Personalbestands	Anteil des gesamten Personalbestands
Weiblich	70,1 %	68,6 %
Männlich	29,9 %	31,4 %

¹Ohne Mitarbeitende in Ausbildung



	31.12.2023		31.12.2022	
Geschlechterverteilung in Mitarbeitenden-Struktur¹	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Mitarbeitende	72 %	28 %	70 %	30 %
Kadermitarbeitende	63 %	37 %	62 %	38 %
Geschäftsleitung und CEO	38 %	62 %	30 %	70 %
Spitalrat	57 %	43 %	57 %	43 %

¹Ohne Mitarbeitende in Ausbildung



Das Wichtigste in Kürze

Bei den Mitarbeitenden ist der Anteil der Frauen auf 72 % gestiegen (+2 %) und bei den Kadermitarbeitenden auf 62 % (+1%). Auch in der Geschäftsleitung ist der Anteil der Frauen gestiegen auf 38 % (+8 %). Im Spitalrat gab es keine Veränderung.

Finanzbericht

Jahresrechnung

Schwankende Nachfragesituation prägt Geschäftsjahr 2023

2023 war von signifikanten Herausforderungen für die Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland (ipw) geprägt, die sich insbesondere in der stark schwankenden Nachfrage im stationären Bereich, vor allem im Jugendbereich, widerspiegeln. Im Gegensatz dazu blieb die Nachfrage nach ambulanten und tagesklinischen Dienstleistungen stabil.

Insgesamt konnte die ipw das Vorjahresergebnis halten, wenngleich die gesetzten finanziellen Ziele nicht in vollem Umfang erreicht wurden. Die finanzielle Situation der ipw zeigt sich in einer EBITDA-Marge von 6,6%, einer Eigenkapitalquote von 50,7% und einem Zinsdeckungsgrad von mehr als 5 Punkten.

Trotz dieser soliden Kennzahlen fordern vor allem die stark ansteigenden Personalkosten den Betrieb heraus. Die Personalteuerung und die allgemein steigenden Durchschnittslöhne führten zu höheren Personalkosten. Der allgemeine Trend von weiterhin steigenden Kosten für temporäres Pflegepersonal erhöht die Personalkosten zusätzlich. Trotz des anhaltenden Fachkräftemangels gelingt es der ipw, Vakanzen grösstenteils mit qualifiziertem Personal wiederzubesetzen. Die Teuerung bei den Sachkosten fing die ipw zumindest teilweise mit eingeleiteten Optimierungsmassnahmen auf. Gesamthaft zeigt sich ein Kostenwachstum bei stagnierenden Erträgen.

Das neue Angebot der Tagesklinik für Jugendliche in Glattbrugg ist zwar vielversprechend, jedoch nicht im geplanten Umfang gestartet. Die Besetzung der dafür vorgesehenen Stellen wie auch die Vermarktung der Angebote nahmen mehr Zeit in Anspruch als geplant. Finanzielle Folgen aus der Umstellung auf das Anordnungsmodell für Psychologinnen/Psychologen können im ambulanten Bereich aufgrund fehlender Vorjahreswerte nicht abschliessend bewertet werden. Die hier angewendeten Tarife sind noch provisorisch, weshalb die erzielten Erträge vorsichtig zu interpretieren sind.

Fragen hinsichtlich des Neubaus bestehen weiterhin. Der Bau-schaden aus dem Jahr 2022 zeigt sich in einer Verzögerung beim Baufortschritt und in finanziellen Folgen. Die Übernahme der Kosten für die Schadenbehebung bleibt per Ende 2023 ungeklärt.

Die Umfeldfaktoren und Marktbedingungen im Gesundheitswesen bleiben eine Herausforderung für die ipw. Heute bewerten wir die Ausgangslage für die kommenden Jahre negativer als in der Vergangenheit, weshalb die finanzielle Situation zukünftig innerhalb des ipw-Risk-Managements noch stärker gewichtet wird.

Die ipw hält an ihren langfristigen Finanzziele fest. Für die geplanten grossen Investitionen zur erfolgssichernden Weiterentwicklung der ipw ist dies von grosser Bedeutung. So sehen wir den kommenden Herausforderungen entschlossen entgegen und bleiben optimistisch.

Jürg Baumann
Direktor Finanzen und Informatik

Betriebsrechnung

In 1000 Franken	31.12.23	31.12.22
Stationäre Erträge	75 279	73 951
Bestandesveränderung an unverrechneten Leistungen	-474	-661
Ambulante Erträge	20 349	18 560
Erträge aus Patientenbehandlungen	95 155	91 850
Arzthonorare	702	1 488
Erträge aus Klinikschule	2 099	1 555
Übrige Erträge aus Behandlungsleistung	2 801	3 044
Medikamente	1 530	1 156
Nebenleistungen aus Behandlungsleistung	343	256
Leistungen an Personal und Dritte	1 711	1 329
Sonstige Erlöse	3 585	2 741
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	101 541	97 636
Beiträge und Subventionen	11 060	9 119
Übriger Ertrag	216	97
Andere betriebliche Erträge	11 276	9 216
Betrieblicher Ertrag	112 817	106 852
Sonstige finanzielle Aufwände	-194	-210
Sonstige finanzielle Erträge	261	217
Ertrag ipw	113 077	107 068
Personal- und Sachaufwand	103 451	97 970
EBITDAR	9 627	9 098
Mieten/Leasing	2 162	2 112
EBITDA	7 465	6 986
Abschreibungen	3 616	3 487
EBIT	3 848	3 500
Zinsaufwand	434	194
Gewinn (+) / Verlust (-)	3 414	3 306

	2023	2022
EBITDAR-Marge in %	8,5 %	8,4 %
EBITDA-Marge in %	6,6 %	6,4 %
EBIT-Marge in %	3,4 %	3,3 %
Zinsdeckungsgrad (EBIT / Zinsaufwand)	8,9	18,1
Eigenkapitalquote in %	50,7 %	45,7 %

Erfolgsrechnung

In 1000 Franken

	Erläuterungen	2023	2022	Abweichung absolut	Abweichung in %
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	E1	102015	98297	3718	4
Andere betriebliche Erträge	E2	11276	9216	2060	22
Bestandesveränderung an unverrechneten Leistungen	E1	-474	-661	187	-28
Betrieblicher Ertrag		112817	106852	5964	6
Personalaufwand	E3	82666	77559	5107	7
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	E4	22793	22314	478	2
Abschreibungen aus Sachanlagen	E5	3442	3314	128	4
Abschreibungen aus immateriellen Anlagen	E5	175	173	2	1
Betrieblicher Aufwand		109075	103360	5715	6
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		3742	3493	249	7
Finanzertrag		108	26	83	>100
Finanzaufwand		-436	-213	-223	>100
Finanzergebnis	E6	-327	-187	-141	75
Jahresergebnis		3414	3306	108	3

> [Erläuterungen ab Seite 33](#)

Bilanz

In 1000 Franken

	Erläuterungen	Saldo per 31.12.2023	Saldo per 31.12.2022
Flüssige Mittel	B1	6 246	25 932
Abrechnungskonto mit dem Kanton	B1	5 523	–
Liquidität		11 770	25 932
Wertschriften	B2	220	100
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	B3	19 604	16 747
Abschreibungen aus Forderungen	B3	–296	–256
Sonstige kurzfristige Forderungen	B4	23	11
Aktive Rechnungsabgrenzungen	B5	16 030	17 601
Vorräte	B6	5 163	5 666
Umlaufvermögen		52 514	65 801
Langfristige Finanzanlagen		–	217
Sachanlagen	B7	76 912	70 032
Immaterielle Anlagen	B8	251	426
Anlagevermögen		77 163	70 675
Total Aktiven		129 677	136 475

In 1000 Franken

	Erläuterungen	Saldo per 31.12.2023	Saldo per 31.12.2022
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	B9	326	7 328
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	B10	3 317	3 739
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	B11	3 337	4 697
Passive Rechnungsabgrenzungen	B12	1 342	646
Kurzfristige Rückstellungen	B13	5 877	5 742
Kurzfristiges Fremdkapital		14 199	22 152
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	B14	48 787	49 099
Langfristige passive Rechnungsabgrenzung	B15	833	863
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		–	–
Langfristige Rückstellungen	B13	103	2 021
Langfristiges Fremdkapital		49 723	51 983
Fremdkapital		63 922	74 134
Dotationskapital		43 292	43 292
Fonds im Eigenkapital		962	962
Gewinnreserven		18 086	14 780
Jahresgewinn		3 414	3 306
Eigenkapital		65 755	62 341
Total Passiven		129 677	136 475

Geldflussrechnung

In 1000 Franken

	2023	2022
Jahresergebnis	3414	3306
+ Abschreibungen des Sachvermögens und des immateriellen Anlagevermögens	3616	3487
+ / – Zunahme / Abnahme von kurzfristigen Rückstellungen	136	–567
+ / – Zunahme/Abnahme von langfristigen Rückstellungen	–1918	280
+ / – Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–2830	–5640
+ / – Abnahme/Zunahme Vorräte	503	–0
+ / – Abnahme/Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	1572	–2 151
+ / – Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	696	–84
+ / – Zunahme/Abnahme laufende Verbindlichkeiten	–9096	7 270
+ / – Zunahme/Abnahme Wertänderung Finanzanlagen	–2	15
+ / – Zunahme/Abnahme passivierte Investitionsbeiträge	–30	–27
= Geldzufluss / -abfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cashflow)	–3 938	5 887
+ / – Vereinnahmung vermögenswertbezogener Zuwendungen der öffentlichen Hand	–	–
– Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von Sachanlagen	–10 323	–14 346
– Auszahlungen für Investitionen (Kauf) von immateriellen Anlagen	–	–28
= Geldzufluss / -abfluss aus Investitionstätigkeit	–10 323	–14 374
+ / – Aufnahme/Rückzahlungen von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten	–	–
+ / – Aufnahme/Rückzahlungen von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	–	25 000
+ / – Auszahlung/Verkauf Wertschriften	100	110
+ / – Auszahlung/Verkauf langfristige Finanzanlagen	–	–
= Geldzufluss / -abfluss aus Finanzierungstätigkeit	100	25 110
Veränderung Fonds flüssige Mittel	–14 162	16 623
Nachweis Veränderung Fonds flüssige Mittel		
Stand Fonds flüssige Mittel per 01.01.	25 932	9 309
Stand Fonds flüssige Mittel per 31.12.	11 770	25 932
Veränderung Fonds flüssige Mittel	–14 162	16 623

Eigenkapitalnachweis

In 1000 Franken

Nachweis 2023	Dotations- kapital	Fonds im Eigenkapital	Gewinn- reserven	Ergebnis- vortrag	Total Eigenkapital
Stand 01.01.2023	43 292	962	14 780	3 306	62 341
Veränderung 2023	–	–	3 306	–3 306	–
Jahresergebnis 2023	–	–	–	3 414	3 414
Stand 31.12.2023	43 292	962	18 086	3 414	65 756
Beantragte Gewinnverwendung	–	–	3 414	–3 414	–
Stand 31.12.2023 nach Gewinnverwendung	43 292	962	21 500	–	65 755

Nachweis 2022	Dotations- kapital	Fonds im Eigenkapital	Gewinn- reserven	Ergebnis- vortrag	Total Eigenkapital
Stand 01.01.2022	43 292	962	9 048	5 732	59 035
Veränderung 2022	–	–	5 732	–5 732	–
Jahresergebnis 2022	–	–	–	3 306	3 306
Stand 31.12.2022	43 292	962	14 780	3 306	62 341
Beantragte Gewinnverwendung	–	–	3 306	–3 306	–
Stand 31.12.2022 nach Gewinnverwendung	43 292	962	18 087	–	62 341

Das Dotationskapital wird zu 100% vom Kanton Zürich gehalten.

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanzierungsrichtlinien

Rechtsform

Die ipw ist seit dem 1. Januar 2019 eine selbstständige öffentlich-rechtliche Institution des Kantons Zürich mit Sitz in Winterthur. Sie untersteht dem Gesetz über die Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland (ipwG) vom 29. Oktober 2018.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung ist in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Die Jahresrechnung basiert auf dem geprüften Abschluss per 31. Dezember 2023 und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und erfüllt die Voraussetzungen der Schweizer Gesetze und des ipw-Gesetzes. Bei der Erstellung der Rechnung werden die folgenden Grundsätze und qualitativen Anforderungen beachtet:

- Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern Principle)
- Wirtschaftliche Betrachtungsweise (Substance over Form)
- Zeitliche Abgrenzung (Accrual Principle)
- Sachliche Abgrenzung (Matching of Cost and Revenue)
- Vorsichtsprinzip
- Unzulässigkeit der Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag
- Vollständigkeit
- Wesentlichkeit
- Stetigkeit in der Darstellung, Offenlegung und Bewertung
- Verlässlichkeit/Willkürfreiheit
- Klarheit

Die Präsentationswährung im Bericht ist Schweizer Franken CHF. Wenn nicht anders angegeben, sind die Werte auf tausend Schweizer Franken gerundet.

Die ipw ist Teil der Konzernrechnung des Kantons Zürich. Grundlage für die Rechnungslegung des Kantons Zürich bilden das Gesetz über Controlling und Rechnungslegung (CRG) und dessen Ausführungserlasse beziehungsweise Rechnungslegungsverordnungen sowie das Handbuch für Rechnungslegung HBR, das auf den IPSAS (International Public Sector Accounting Standards) beruht. Zwischen dem Einzelabschluss der ipw nach Swiss GAAP FER und dem Abschluss auf Stufe Kanton nach HBR kann es aufgrund unterschiedlicher Vorgaben in den Rechnungslegungen Differenzen im Ergebnis und in der Darstellung geben.

Die Jahresrechnung 2023 wurde vom Spitalrat am 26. März 2024 verabschiedet, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Kantonsrat.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Aktiven werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellkosten bilanziert, während die Passiven in der Regel zu Nominalwerten erfasst werden. Transaktionen in Fremdwährung werden zu den jeweiligen aktuellen Kursen, monetäre Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen zu Bilanzstichtagskursen umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Die Bewertungsgrundsätze der wichtigsten Positionen der Jahresrechnung werden nachfolgend erläutert.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von höchstens 90 Tagen. Sie sind zu Nominalwerten bewertet.

Abrechnungskonto mit dem Kanton

Das kantonale Kontokorrent ist das Geschäftsabwicklungskonto der ipw gegenüber dem Kanton und ist zum Nominalwert ausgewiesen. Über dieses Guthaben kann innert 90 Tagen frei verfügt werden, weshalb das Kontokorrent in der Jahresrechnung zum Fonds der flüssigen Mittel gezählt wird. Weist das Abrechnungskonto einen positiven Saldo aus, wird es den flüssigen Mitteln zugewiesen, im Falle eines negativen Saldos wird es den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zugewiesen.

Wertschriften im Umlaufvermögen

Als Wertschriften des Umlaufvermögens gelten Wertpapiere (Aktien, Obligationen und Anteile an Anlagefonds mit Restlaufzeiten unter 12 Monaten u. a.). Es besteht keine Absicht einer dauernden Anlage oder über diese Wertschriften einen massgeblichen Einfluss auf andere Unternehmen auszuüben. Die Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Patientenforderungen umfassen sowohl Forderungen gegenüber den Patientinnen/Patienten als auch Forderungen gegenüber Garanten. Die Forderungen gegenüber dem Kanton als Garant sind separat ausgewiesen. Die Forderungen werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Die Wertberichtigung bezieht sich auf Patientenforderungen per Bilanzstichtag. Auf Forderungen gegenüber dem Kanton werden

keine Wertberichtigungen gebildet. Die Fälle mit einem Rechnungsbetrag ab CHF 60 000 werden einzeln auf allfällige Wertbeeinträchtigung geprüft. Die restlichen Forderungen werden auf Basis von Erfahrungswerten bzw. Vergangenheitswerten pauschalwertberichtigt. Die aktuell gültigen Wertberichtigungssätze der ipw sind:

Bewertungssätze der ipw

Bis 30 Tage oder nicht überfällig	1 %
31 bis 60 Tage	1 %
61 bis 90 Tage	5 %
91 bis 120 Tage	10 %
Über 121 Tage	15 %

Sonstige kurzfristige Forderungen

Die sonstigen kurzfristigen Forderungen stehen in keinem direkten Zusammenhang mit der ordentlichen Geschäftstätigkeit der ipw, haben eine Dauer unter 12 Monaten und werden zum Nominalwert bewertet. Bei Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen werden die sonstigen kurzfristigen Forderungen auf deren Werthaltigkeit geprüft und falls nötig werden Wertberichtigungen gebildet.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet Zahlungen, die im Betrachtungszeitraum geleistet worden sind, deren Aufwendungen aber erst in der Folgeperiode zu belasten sind (Aufwandsvortrag). Neben aktiven Rechnungsabgrenzungen aus dem direkten Tagesgeschäft beinhaltet die Position geleistete Investitionsbeiträge, für die die Aufwendungen in den Folgejahren anfallen (Aufwandsvortrag), sowie Subventionszahlungen für periodenübergreifende Vorhaben (Ertragsnachtrag). Die Abgrenzungen enthalten erbrachte, nicht fakturierte Leistungen. Die begonnenen Arbeiten werden alljährlich auf Werthaltigkeit geprüft und wertberichtigt.

Die Höhe der aktiven Rechnungsabgrenzung richtet sich nach den gültigen oder vereinbarten Tarifen oder Preisen. Weiter werden dieser Bilanzposition erbrachte, aber noch nicht fakturierte Leistungen der Berichtsperiode zugeordnet (Ertragsnachtrag), insbesondere für stationäre Fälle und ambulante Fälle sowie übrige Aufträge.

Vorräte/nicht abgerechnete Leistungen

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten, höchstens aber zum tieferen Netto-Marktwert. Skonti, im Sinne eines Abschlags für rasche Zahlung, werden zum Zahlungszeitpunkt erfolgswirksam erfasst. Warenlager werden bestandsgeführt, zur Ermittlung der Anschaffungs- und Herstellungskosten sind die tat-

sächlich angefallenen Kosten massgebend. Die Vorräte enthalten nicht ausgetretene stationäre Fälle (Überlieger). Überlieger werden anteilmässig mit dem jeweiligen durchschnittlichen Case Mix Index (CMI) in den Vorräten berücksichtigt. Die begonnenen Arbeiten werden alljährlich auf Werthaltigkeit geprüft und wertberichtigt.

Langfristige Finanzanlagen

Langfristige Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Als langfristig werden Finanzanlagen mit einer Restlaufzeit oder beabsichtigter Haltedauer von mehr als 12 Monaten ausgewiesen.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten bewertet und aufgrund ihrer betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer gemäss den REKOLE-Richtlinien linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Wo angezeigt, sind Wertbeeinträchtigungen erfasst. Die Aktivierungsgrenze liegt unter Einhaltung von VKL (Verordnung über die Kostenermittlung und die Leistungserfassung durch Spitäler, Geburtshäuser und Pflegeheime in der Krankenversicherung) Art. 10, Abs. 5 bei CHF 10 000. Investitionszuschüsse sind passiviert und über die notwendige Betriebsdauer reduziert.

Die Nutzungsdauer der Sachanlagen richtet sich nach den REKOLE-Richtlinien und gestaltet sich wie folgt:

Die Nutzungsdauer ist wie folgt:

Gebäude: Rohbau und Ausbau	33,3 Jahre
Gebäude: Installationen	20 Jahre
Mobiliar	10 Jahre
Medizinische Geräte	8 Jahre
Fahrzeuge und Geräte	5 Jahre
IT-Hardware	4 Jahre

Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen umfassen Software wie gekaufte Lizenzen und Upgrades. Die Aktivierung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Abschreibung erfolgt linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Wenn Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen, werden immaterielle Anlagen auf deren Werthaltigkeit geprüft und falls nötig sind Wertbeeinträchtigungen erfasst. Die Branchenvorgaben von H+ (REKOLE) werden angewendet. Patente oder Rechte liegen für die ipw keine vor.

Wertbeeinträchtigungen

Es wird auf jeden Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung von Aktiven bestehen. Ist dies der Fall,

wird der erzielbare Wert des Aktivums (höherer Wert von Nettomarktwert und Nutzwert) ermittelt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Wert, ist das Aktivum im Wert beeinträchtigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten Darlehen gegenüber Dritten mit einer Laufzeit von weniger als 12 Monaten. Diese sind zu Nominalwerten bewertet. Weist das Abrechnungskonto mit dem Kanton einen negativen Saldo aus, wird es den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten zugewiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ergeben sich aus dem ordentlichen Tagesgeschäft der ipw oder von Kontokorrenten mit Dritten. Die Verbuchung erfolgt zu Nominalwerten.

Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzungen enthalten Abgrenzungen von in ihrer Höhe bekannten Aufwendungen, die die Berichtsperiode betreffen und für die per Bilanzstichtag noch keine Rechnung verbucht ist, sowie verbuchte Erträge, die in die Folgeperiode gehören. Die passiven Rechnungsabgrenzungen sind zum Nominalwert bewertet.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, deren Ursprung auf einem Ereignis vor Bilanzstichtag basiert, deren Mittelabfluss wahrscheinlich ist sowie deren Höhe zuverlässig ermittelt werden kann. Rückstellungen werden auf der Basis des Erwartungswerts der zukünftigen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der stichtagsbezogenen Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Die Rückstellungen sind nach ihren erwarteten Fälligkeiten in einen kurzfristigen und einen langfristigen Anteil aufgeteilt. Kurzfristig sind Rückstellungen, wenn die Verwendung innert 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag anzunehmen ist.

Fonds im Eigenkapital

Der Zweck des Fonds wurde mit den Regierungsratsbeschlüssen 3159/1980 und 105/1999 festgelegt. Mit RRB 1093/2017 erfolgte die Übertragung der Vermögenswerte an die ipw, unter Beibehaltung der bisherigen Verwendungszwecke. Der Fonds wird als Fonds im Eigenkapital geführt. Er ist nicht verzinslich und durch das Gesamtvermögen der ipw gedeckt.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der ipw setzt sich aus dem Dotationskapital, dem Fonds im Eigenkapital, den Gewinnreserven sowie dem Periodengewinn zusammen.

Umsatzerfassung

Erbrachte Dienstleistungen oder durchgeführte Behandlungen sind periodengerecht im Ertrag abgebildet. Die Lieferungen und Leistungen richten nach dem Prinzip der Nettoerlöse und repräsentieren die Erlöse aus dem eigentlichen Geschäftszweck der ipw, namentlich die erzielten Erlöse aus der Behandlung stationärer, tagesklinischer und ambulanter Patientinnen/Patienten. Wertberichtigungen oder allfällige Erlösminderungen sind vom Wert der erbrachten Leistung abgezogen.

Steuern

Die ipw ist als selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt von den Kapital- und Ertragssteuern befreit.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Erfolgsbezogene und vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden nach dem Bruttoprinzip verbucht.

Personalvorsorge

Die Mitarbeitenden der ipw sind bei der BVK des Kantons Zürich versichert. Zusätzlich sind Assistenz- und Oberärzte bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen/-ärzte versichert. Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgepläne der ipw werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Per Ende 2023 wies die BVK einen Deckungsgrad von 102,9%.

Ein sich aus Arbeitgeberbeitragsreserven ergebender Nutzen wird als Aktivum erfasst. Die Aktivierung eines weiteren wirtschaftlichen Nutzens aus einer Überdeckung in der Vorsorgeeinrichtung ist weder beabsichtigt noch sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Eine der ipw nahestehende Person hat einen erheblichen Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens. Als Nahestehende für die ipw gelten: Kanton Zürich, Mitglieder der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich, Mitglieder des Spitalrats, die Personalvorsorge BVK.

Die Transaktionen mit Nahestehenden umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen der ipw und den ihr nahestehenden Personen und Organisationen.

Betriebsfremde und ausserordentliche Aufwendungen und Erträge

Betriebsfremde und ausserordentliche Aufwendungen und Erträge subsumiert Positionen, die sich von der «gewöhnlichen Geschäftstätigkeit» des Unternehmens abgrenzen lassen.

Finanzrisikofaktoren

Zinsrisiko

Für die ipw besteht ein Zinsrisiko bezüglich des Darlehens des Kantons sowie des Darlehens mit der Bank. Das Risiko ist jedoch als gering einzuschätzen, da der kalkulatorische Zinssatz des Kantons als Durchschnittszinssatz über die Zinskosten des Kantons Zürich in den rund zehn letzten Jahren berechnet wird.

Die Privatplatzierung mit einem Volumen von CHF 10 Mio. sowie das Bankdarlehen im Umfang von CHF 25 Mio. mit gleichbleibender Zinssituation bleiben unverändert in den Büchern bestehen.

Kreditrisiko

In der ipw wird unter dem Begriff Kreditrisiko hauptsächlich das Risiko des Forderungsausfalls verstanden. Die Forderungen bestehen grösstenteils gegenüber Versicherungen und Kantonen mit einer hohen Bonitätseinstufung. Die marktwirtschaftlichen Verwerfungen haben somit keinen Einfluss auf die Steigerung zunehmender Kreditausfälle, entsprechend sind keine Massnahmen einzuleiten. Mit einem aktiven Inkasso-Management überwacht die ipw ihre Forderungen kontinuierlich.

Marktrisiko

Die aktuelle angespannte geopolitische Situation führt weiterhin zu marktwirtschaftlichen Verwerfungen mit finanziellen Konsequenzen für die ipw. So sind die Energiepreise wie auch die Kosten für gewisse Komponenten sprunghaft gestiegen und belasten die Bücher zusätzlich, ohne einen Mehrwert zu generieren. Entsprechend angespannt ist die Margensituation für die ipw. Die allgemeine Teuerung hat auch Auswirkungen auf die Löhne. Für das Jahr 2023 sind die Löhne der ipw um 3% angehoben worden. Die schwankende Nachfrage und die fehlenden tarifseitigen Anpassungen führen konsequenterweise dazu, dass das angestrebte Gewinnziel nicht erreicht werden konnte.

In den Pflegeberufen wird es immer schwieriger, geeignetes Personal zu finden. Der Trend, Pflegeleistungen extern einzukaufen, hält an. Dies zu einem höheren Preis. Es wird erwartet, dass sich die ungünstige Ausgangslage für die ipw kurzfristig nicht ändern wird.

Baurisiko

Bei dem im Bau befindlichen Ersatz- und Ergänzungsbau der ipw ist es zu einem Bauschaden gekommen. Aus dem Schaden resultiert eine erhebliche Bauverzögerung mit ebenfalls erheblichen Folgekosten. Die Abklärungen dazu werden gemacht, bis Ende des Berichtsjahres konnte noch keine Lösung erzielt werden.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) umfasst alle finanziell relevanten Risiken des Betriebs. Ziel des IKS ist die Sicherstellung der korrekten Buchführung, der Bewertung der Finanz- und Vermögenswerte und der Finanzberichterstattung. Neben den finanziellen Risiken deckt das IKS auch finanzrelevante operationelle Risiken ab.

Rundungen

Aufgrund von Rundungen können sich geringfügige Abweichungen ergeben.

[> Zurück zur
Erfolgsrechnung auf Seite 24](#)

Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung

E1 Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

In 1000 Franken

	2023	2022	Abweichung abs.	Abweichung in %
Erträge aus Patientenbehandlungen	95 629	92 513	3 116	3
Bestandesänderungen an unverrechneten Leistungen	-474	-661	187	-28
Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit	701	1 488	-787	-53
Schulgelder	2 099	1 555	544	35
Sonstige Erlöse wie Verkäufe, Benutzungsgebühren usw.	3 585	2 741	845	31
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	101 541	97 636	3 905	4

Auch wenn die Erträge aus Patientenbehandlungen relevant höher ausgefallen sind, konnten die angestrebten Ertragsziele nicht erreicht werden. Die Bettenauslastung zeigt tiefere Werte als in den Vorjahren (Corona-Jahr ausgeschlossen), entsprechend resultiert eine Abweichung der IST-Pflegetage zu den budgetierten Pflegetagen. Infolge der kürzlich erfolgten Bettenausweitung und neuer Angebote (Tageskliniken und aufsuchende Angebote)

sind die Erwartungswerte höher. Die Zunahme der Schulgelder sind Resultat der neuen Tageskliniken im Jugendbereich, es fielen mehr Schultage an.

Die Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit sind markant tiefer, dies infolge des 2023 neu eingeführten Lohnsystems für Kaderärztinnen und -ärzte.

E2 Andere betriebliche Erträge

Der Kanton Zürich leistet Beiträge an die kantonalen Gesundheitsinstitutionen in Form von Subventionen. Diese setzen sich aus gemeinwirtschaftlichen und projektbezogenen Leistungsbeiträgen zusammen. Die gemeinwirtschaftlichen Subventionen für die Ambulatorien und die Tageskliniken bei der ipw belaufen sich für das Jahr 2023 auf kCHF 7 725 (Vorjahr kCHF 6 769) sowie Leistungen für die universitäre Weiterbildung zum Facharzttitel im

Umfang von kCHF 881 (Vorjahr kCHF 831). Die projektbezogenen Subventionen stützen sich auf das kantonale Spitalplanungs- und Finanzierungsgesetz (SPFG) und belaufen sich auf kCHF 2 065 (Vorjahr kCHF 1 368). Schliesslich sind im Betrachtungszeitraum Investitionsbeiträge an die ipw ausgerichtet worden. Dies zur Kapazitätserweiterung in der Jugendpsychiatrie und im Umfang von kCHF 240 (Vorjahr kCHF 350).

E3 Personalaufwand

In 1000 Franken

	2023	2022	Abweichung abs.	Abweichung in %
Lohnaufwand	68 659	64 346	4 313	7
Sozialversicherungsbeiträge	12 307	11 732	574	5
Übriger Personalaufwand	1 700	1 480	219	15
Total Personalaufwand	82 666	77 559	5 107	7

Die gesteigerten Lohnkosten sind einerseits Resultat der neu eingeführten Angebote, andererseits gründen sie auf der erheblichen Lohnsteuerungsanpassung von 3% für das Jahr 2023. Des Weiteren ist es der ipw gelungen, teilweise längere Vakanzen mit Stellenbesetzungen zu beseitigen und so trotz Fachkräftemangel den Personalbestand für die Zukunft abzusichern.

Der übrige Personalaufwand setzt sich zusammen aus den Personalbeschaffungskosten, den Aus- und Weiterbildungskosten, den Verpflegungsbeiträgen, Kosten für Personalanlässe und für Supervisionen und Coachings.

E4 Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand

In 1000 Franken

	2023	2022	Abweichung abs.	Abweichung in %
Material- und Warenaufwand	4 702	4 576	126	3
Nicht aktivierbare Anlagen	858	904	-46	-5
Ver- und Entsorgung	983	678	304	45
Dienstleistungen und Honorare	12 442	13 168	-726	-6
Baulicher Unterhalt	1 015	339	676	>100
Unterhalt von Anlagen	270	200	70	35
Mieten, Leasing, Pacht, Benützungskosten	2 162	2 112	50	2
Spesenentschädigung	181	135	46	34
Wertberichtigungen auf Forderungen	181	203	-22	-11
Sachaufwand und übriger Betriebsaufwand	22 793	22 314	478	2

Baulicher Unterhalt

Der bauliche Unterhalt umfasst hauptsächlich Unterhaltsarbeiten für Gebäude aus dem Immobilienportfolio. Infolge des hohen Alters einzelner Gebäude steigen die Sanierungskosten.

Wertberichtigungen auf Forderungen

Wertberichtigungen auf Forderungen basieren auf der Fälligkeitsstruktur der Forderungen.

Mieten, Leasing, Pacht, Benützungskosten

Die ipw hat keine Leasinggeschäfte oder Pachtverhältnisse. Es handelt sich vor allem um Mietkosten, unter anderem den Mietkosten des Standorts Embrach.

Dienstleistungen und Honorare

In 1000 Franken

	2023	2022	Abweichung abs.	Abweichung in %
Dienstleistungen Dritter	9 782	9 763	19	0
Informatik-Nutzungsaufwand	2 143	2 096	48	2
Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit	144	1 045	-901	-86
Übrige Honorare für externe Berater sowie Steuern und Abgaben	372	265	107	41
Dienstleistungen und Honorare	12 442	13 168	-726	-6

Die Dienstleistungen Dritter umfassen Leistungen aus der laufenden Kooperation mit der Stadt Winterthur (Suchthilfe Winterthur). Weiter sind darin Leistungen enthalten, die von der ipw eingekauft werden (zum Beispiel Wäschebesorgung, Patiententransporte oder externe Laboruntersuchungen). Aus der

1:1-Betreuung von Patientinnen/Patienten resultieren Honorare. Diese sind ebenfalls dieser Position zugewiesen und erfolgen fallweise. Die Honorare aus privatärztlicher Tätigkeit sind infolge Einführung eines neuen Kaderarztlohnsystems rückläufig.

E5 Abschreibungen

Es wird auf den Anlagespiegel auf [Seite 39](#) verwiesen.

E6 Finanzergebnis

In 1000 Franken

	2023	2022	Abweichung abs.	Abweichung in %
Mietertrag	28	20	–	41
Zinsertrag	80	6	74	>100
Finanzertrag	108	26	83	319
Zinsaufwand	–434	–194	–241	>100
Sonstiger Finanzaufwand	–2	–19	17	–92
Finanzaufwand	–436	–213	–223	105
Finanzergebnis	–327	–187	–141	75

Der Zinsertrag umfasst Erträge aus Festgeldanlagen mit einer Laufzeit von maximal 2 Monaten. Der Zinsaufwand zeigt die angefallenen Kosten im Zusammenhang mit den Darlehen (Kanton und Bank) und der laufenden Privatplatzierung.

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz

B1 Flüssige Mittel

In 1000 Franken

	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung abs.	Abweichung in %
Kasse	25	32	-7	-22
Post	120	131	-11	-9
Bank	11 534	25 677	-14 143	-55
Mieterkaution	90	90	0	0
Übrige flüssige Mittel	1	1	0	0
Flüssige Mittel	11 770	25 932	-14 161	-55

Der Geschäftsverkehr wird über ein Abrechnungskonto beim Kanton abgewickelt und ist unter den flüssigen Mitteln aufgeführt. Der Saldo des Abrechnungskontos beträgt per Ende 2023

kCHF 5 523 (Vorjahr kCHF -7 314) CHF. Eine Festgeldanlage im Umfang von CHF 4 Mio. mit einer Laufzeit von 2 Monaten ist unter den flüssigen Mitteln abgebildet.

B2 Wertschriften

Es handelt sich um die Wertpapiere, die im Rahmen der Fondsübertragung 2019 von der ipw übernommen worden sind. Dies sind Obligationen von Schweizer Kantonen und Gemeinden, schweizerischen, öffentlichen Körperschaften sowie privaten Emittenten mit Domizil in der Schweiz, ausschliesslich in Schweizer

Franken. Die Obligationen werden in der Regel bis zum Verfall gehalten. Per Ende 2022 wies die ipw langfristige Anlagen im Wert von kCHF 217 aus. Per Ende 2023 weist die ipw ausschliesslich kurzfristige Wertschriften aus, diese verfallen im Jahr 2024.

B3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In 1000 Franken

	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung abs.	Abweichung in %
Patientenforderungen	13 052	9 122	3 930	43
Forderungen gegenüber dem Kanton	6 551	7 624	-1 073	-14
Wertberichtigung Forderungen	-296	-256	-40	15
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wertberichtigt	19 308	16 491	2 818	17

Die Patientenforderungen enthalten sowohl Forderungen gegenüber den Patientinnen/Patienten als auch Forderungen gegenüber Garanten. Die Forderungen gegenüber dem Kanton als Garant sind separat ausgewiesen. Infolge eines Abbaus der Rückstände nicht fakturierter Leistungen im letzten Quartal 2023 sind die Debitoren angestiegen.

Die Altersgliederung der Ausstände gestaltet sich wie folgt:

Altersgliederung der Ausstände	2023	2022
Bis 30 Tage oder nicht überfällig	7 036	5 249
31 bis 60 Tage	4 987	2 898
61 bis 90 Tage	230	191
91 bis 120 Tage	177	255
Über 121 Tage	622	529

B4 Sonstige kurzfristige Forderungen

Bei den sonstigen kurzfristigen Forderungen handelt es sich um nicht ausgeglichene Konten im Zusammenhang mit den Sozialversicherungen (Taggelder, AHV, IV) sowie um Forderungen im Zusammenhang mit der jährlichen ipw Fachtagung (Beiträge von Teilnehmenden).

B5 Aktive Rechnungsabgrenzungen

In 1000 Franken

	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung abs.	Abweichung in %
Vorausbezahlte Aufwendungen	1 054	885	169	19
Erbrachte, nicht fakturierte Leistungen	14 975	16 716	-1 740	-10
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16 030	17 601	-1 571	-9

Die Position Aktive Rechnungsabgrenzung zeigt vorausbezahlte Aufwendungen und erbrachte, aber noch nicht fakturierte Leistungsfälle. Die restlichen vorausbezahlten Aufwendungen sind

betriebliche Rechnungsabgrenzungen (Dienstleistungen, Mieten, Personal), diese sind auch im Abgleich mit den Vorjahren stabil.

B6 Vorräte / nicht abgerechnete Leistungen

In 1000 Franken

	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung abs.	Abweichung in %
Überlieger, nicht fakturierte Fälle	4 700	5 174	-474	-9
Sonstige Vorräte	463	492	-29	-6
Vorräte / nicht abgerechnete Leistungen	5 163	5 666	-503	-9

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt zu Anschaffungskosten, Skonti werden hierbei nicht berücksichtigt. Warenlager werden bestandsgeführt.

Index (CMI) in den Vorräten berücksichtigt. Infolge einer gegenüber Vorjahr tieferen Endjahresbettenauslastung fallen die Vorräte tiefer aus. Die angefangenen Arbeiten werden nicht wertberichtigt.

Per Bilanzstichtag nicht ausgetretene stationäre Fälle (Überlieger) werden den Vorräten zugeordnet. Überlieger werden anteilmässig mit dem jeweiligen durchschnittlichen Case Mix

B7 Sachanlagen

In 1000 Franken

2023	Grundstücke und Gebäude	Mobilien	Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwert 01.01.2023	25 673	589	43 771	70 032
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.	88 298	3 500	43 771	135 569
Zugänge	701	138	9 558	10 396
Umgliederungen	5 125	305	-5 429	0
Abgänge	-748	-49	0	-797
Stand 31.12.	93 377	3 893	47 899	145 169
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 01.01.	-62 626	-2 911	0	-65 537
Abschreibungen	-3 092	-350	0	-3 442
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Abgänge	681	41	0	722
Stand 31.12.	-65 037	-3 220	0	-68 257
Nettobuchwert 31.12.2023	28 339	673	47 899	76 912
Eröffnungsbilanz 01.01.2024	28 339	673	47 899	76 912

> [Zurück zur Erläuterung E5](#)

In 1000 Franken

2022	Grundstücke und Gebäude	Mobilien	Anlagen im Bau	Total
Nettobuchwert 01.01.2022	23 764	839	34 310	58 913
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.	83 818	3 623	34 311	121 752
Zugänge	148	112	14 087	14 347
Umgliederungen	4 713	0	-4 626	87
Abgänge	-381	-236	0	-616
Stand 31.12.	88 298	3 500	43 771	135 569
Kumulierte Wertberichtigungen				
Stand 01.01.	-60 055	-2 785	0	-62 839
Abschreibungen	-2 709	-362	0	-3 071
Wertberichtigungen	0	0	0	0
Abgänge	138	236	0	373
Stand 31.12.	-62 626	-2 911	0	-65 537
Nettobuchwert 31.12.2022	25 673	589	43 771	70 032
Eröffnungsbilanz 01.01.2023	25 673	589	43 771	70 032

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten bewertet und aufgrund ihrer betriebswirtschaftlich geschätzten Nutzungsdauer gemäss den REKOLE-Richtlinien

linear zulasten der Erfolgsrechnung abgeschrieben. Die Aktivierungsgrenze beträgt CHF 10 000. Weiterhin grösster Investitionstreiber der ipw ist der Ersatz- und Ergänzungsbau.

B8 Immaterielle Anlagen

In 1000 Franken

2023	Software	Software in Realisierung	Total
Nettobuchwert 01.01.2023	426	0	426
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.	2752	0	2752
Zugänge	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.	2752	0	2752
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 01.01.	-2326	0	-2326
Abschreibungen	-175	0	-175
Wertberichtigungen	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.	-2501	0	-2501
Nettobuchwert 31.12.2023	251	0	251
Eröffnungsbilanz 01.01.2024	251	0	251

In 1000 Franken

2022	Software	Software in Realisierung	Total
Nettobuchwert 01.01.2022	300	357	657
Anschaffungskosten			
Stand 01.01.	2952	357	3309
Zugänge	28	0	28
Umgliederungen	270	-357	-87
Abgänge	-499	0	-499
Stand 31.12.	2752	0	2752
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 01.01.	-2652	0	-2652
Abschreibungen	-116	0	-116
Wertberichtigungen	0	0	0
Abgänge	442	0	442
Stand 31.12.	-2326	0	-2326
Nettobuchwert 31.12.2022	426	0	426
Eröffnungsbilanz 01.01.2023	426	0	426

Immaterielle Anlagen umfassen Software wie gekaufte Lizenzen und Upgrades. Die Aktivierung erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Abschreibung erfolgt über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

B9 Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Im Jahr 2023 wies das Abrechnungskonto mit dem Kanton einen negativen Saldo über CHF 7,313 Mio. aus und wurde entsprechend unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gezeigt. Die erste Amortisationstranche aus dem Bankenkredit für den Neubau wird per Ende 2024 fällig (kCHF 312,5) und wird unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

B10 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In 1000 Franken

	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung abs.	Abweichung in %
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Dritten	2 772	3 082	-310	-10
Verbindlichkeiten gegenüber dem Kanton	494	649	-155	-24
Übrige Verbindlichkeiten	52	7	44	>100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 317	3 739	-421	-11

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich um Kreditoren aus dem In- und Ausland, die zum Stichtag nicht beglichen sind.

Die Position Verbindlichkeiten gegenüber dem Kanton umfasst noch nicht bezahlte Rechnungen an kantonale Ämter.

B11 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

In 1000 Franken

	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung abs.	Abweichung in %
Verbindlichkeiten aus Nebengeschäft	1 515	3 069	-1 554	-51
Kontokorrente mit Dritten	1 495	952	543	57
Verbindlichkeiten aus Expertentätigkeit / Honoraren	270	530	-261	-49
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	58	146	-88	-60
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3 337	4 697	-1 360	-29

Die Verbindlichkeiten aus dem Nebengeschäft enthalten die Verpflichtungen, welche aus der Kooperation mit der Stadt Wintertur im Suchtbereich entstehen. Die Verpflichtungen werden nach dem Bruttoprinzip in der Jahresrechnung dargestellt und basieren auf einem laufenden Vertragswerk zwischen den Partnern.

Die per Stichtag ausstehenden Honorare sind in einem Arzthonorarpool zusammengefasst, die Verpflichtungen daraus sind unter der Position Verbindlichkeiten aus Expertentätigkeit/Honorare ersichtlich.

Bei den übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Patientengelder und nicht zustellbare Patientenguthaben.

B12 Passive Rechnungsabgrenzungen

In 1000 Franken

	31.12.2023	31.12.2022	Abweichung abs.	Abweichung in %
Abgrenzung für Personalaufwand	653	463	189	41
Abgrenzung für Betriebsaufwand	689	183	506	>100
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 342	646	696	>100

Die Abgrenzung für Personalaufwand sind passivierte Aufwände für Löhne und Entschädigungen. Die Zunahme der Abgrenzung für Betriebsaufwand resultiert grösstenteils aus einer Abgren-

zungsbuchung für Honorare im Zusammenhang mit dem Ersatz- und Ergänzungsbau.

B13 Rückstellungen

In 1000 Franken

2023	Mehrleistungen des Personals	Ansprüche des Personals	Vorsorge- leistungen	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.01.2023	1 810	2 329	97	3 527	7 762
Bildung/Erhöhung	222	751	71	559	1 603
Verwendung	–	–	–	–	–
Auflösung	–738	–2 293	–84	–270	–3 385
Umgliederung	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2023	1 294	787	84	3 816	5 980
Davon kurzfristig	1 294	728	40	3 816	5 877
Davon langfristig	–	59	44	–	103

In 1000 Franken

2022	Mehrleistungen des Personals	Ansprüche des Personals	Vorsorge- leistungen	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.01.2022	1 683	2 181	101	4 084	8 049
Bildung/Erhöhung	127	–	65	259	451
Verwendung	–	–178	–64	–103	–345
Auflösung	–	289	–5	–600	–316
Umgliederung	–	38	–	–114	–76
Stand 31.12.2022	1 810	2 329	97	3 527	7 762
Davon kurzfristig	1 810	357	48	3 527	5 742
Davon langfristig	–	1 971	49	–	2 021

Im Jahr 2023 sind die meisten aus dem Vorjahr bestehenden Rückstellungen weitergeführt und auf Basis der Daten 2023 neu berechnet worden. Die Rückstellung betreffend die Lohnklage der Psychologen ist infolge des vorliegenden Bundesgerichtsentscheids aufgelöst worden, da es diese nicht mehr braucht. Die Rückstellung für Mehrleistung des Personals wie auch die Ansprüche des Personals mit den entsprechenden Vorsorgeleistungen beruhen auf realen Brutto-Stundensätzen und den zugewiesenen Zeitausweisen.

Die übrigen Rückstellungen umfassen folgende Rückstellungsarten:

- Rückstellungen für Umbauverpflichtungen: An einzelnen Mietobjekten sind Umbauten gemacht worden. Bei Auszug aus den Mietliegenschaften fallen Rückbauarbeiten an.
- Rückstellungen für hängige Tarife: Im tagesklinischen Bereich herrscht ein tarifloser Zustand mit den Garanten. Die Rückstellung bildet die Differenz der Erwartungshaltung der Parteien ab.
- Neue Rückstellung für hängige Tarife Anordnungsmodell: Mit der Einführung des Anordnungsmodells für den ambulanten Bereich ist ein neues Tarifmodell installiert worden. Betreffend Systematik und Struktur der Tarife gibt es seitens Garanten keine Einigung, sodass inzwischen verschiedene Modelle mit unterschiedlicher Methodik vorliegen. Die grundsätzlichen Tarifhöhen sind bis Stichtag der vorliegenden Finanzberichterstattung nur provisorisch. Eine Einigung steht aus und dies birgt Unsicherheiten. Die ipw fakturiert mit einheitlicher Tarifhöhe und macht keine Abschläge für Psychologen in Ausbildung, wie es eines der Modelle vorsieht. Da es bis zur finalen Festsetzung der Tarife dauern wird, bildet die ipw eine Rückstellung zu kalkulierten 50 % der Differenz zwischen den provisorischen neuen Tarifen und den bisher gültigen Tarifen nach TAR-MED, wobei jeder fakturierte Fall nach Anordnungsmodell für die Rückstellungsbildung berücksichtigt wird.
- Rückstellung für Rückbau: Für den ipw-eigenen Landwirtschaftsbetrieb sind Rückbauten geplant. Der Rückbau ist mit Sanierungsarbeiten verbunden, die kostspielig und zeitaufwändig sind.
- Für hängige Personalgeschäfte sind Rückstellungen gebucht worden, es handelt sich mehrheitlich um aktuelle Verfahren.

Mehrleistungen des Personals

Diese Rückstellungen umfassen Ferienguthaben und Guthaben aus Gleitzeitsaldi und Überzeiten sowie nicht bezogene Dienstaltersgeschenke der Mitarbeitenden.

Ansprüche des Personals

Es handelt sich um Lohnansprüche von Mitarbeitenden und Berufsgruppen und um Lohnfortzahlungen ohne Arbeitsgegenleistungen.

Vorsorgeleistungen

Es handelt sich um Arbeitgeberanteile für Überbrückungszuschüsse bei frühzeitigen Pensionierungen.

Eventualverpflichtungen

Es bestehen keine Kreditsicherungsgarantien, Bürgschaften, Garantieverpflichtungen zugunsten Dritter.

B14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition wird u. a. das Darlehen der Gesundheitsdirektion von CHF 14,1 Mio. geführt (Vorjahr: CHF 14,1 Mio.) Die 2021 abgeschlossene Privatplatzierung über den Betrag von CHF 10 Mio. ist für die Dauer von 5 Jahren abgeschlossen worden, es sind Zinsaufwände angefallen. Per Ende 2022 konnte die ipw einen Kreditvertrag über den Betrag von CHF 25 Mio. und einer Laufzeit von 5 Jahren abschliessen. Die gesamten Finanzverbindlichkeiten belaufen sich somit auf CHF 49,1 Mio.

B15 Langfristige passive Rechnungsabgrenzung

Unter dieser Position wird der investive Beitrag des Kantons am Ausbau der Jugendstation in Winterthur geführt. Die passivierte Rechnungsabgrenzung wird über die ordentliche Dauer reduziert und der Ausbau entsprechend abgeschrieben.

Weitere Angaben

Angaben zur Pensionskasse der ipw

Die definitiven Jahresabschlusszahlen der Vorsorgeeinrichtungen liegen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses noch nicht vor. Es sind die provisorischen Werte offengelegt.

Kennzahlen zur BVK:

	31.12.2023	31.12.2022
Deckungsgrad in %	102,90	97,6
Rendite Portfolio in %	7,20	-11,2
Anzahl Aktivversicherte	691	682
Rentenanteil am Vorsorgekapital in %	51,0	50,1

Kennzahlen zur VSAO:

	31.12.2023	31.12.2022
Deckungsgrad in %	110,31	104,0
Rendite Portfolio in %	6,44	-10,1
Anzahl Aktivversicherte	86	k. A. ¹
Rentenanteil am Vorsorgekapital in %	k. A. ¹	k. A. ¹

Sanierungsmassnahmen sind keine vorzunehmen.

Tabellarische Übersicht zur Pensionskasse

In 1000 Franken

Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	Über-/ Unterdeckung	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2023	Wirtschaftlicher Anteil der Organisation 31.12.2022	Veränderung	Abgegrenzte Beiträge	2023	2022
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	-	-	-	-	-	7 155	6 574
Vorsorgepläne mit Überdeckung (BVK)	3 189	-	-	-	6 475	6 475	6 574
Vorsorgepläne mit Überdeckung (VSAO)	k. A. ¹			-	680	680	k. A. ¹

¹k. A. = keine Angabe

Nicht bilanzierte Miet- und Leasingverpflichtungen

Fälligkeitsstruktur für Miete und Baurechtszinsen:

In 1000 Franken	Fälligkeit im kommenden Jahr	Fälligkeit in 2–4 Jahren	Fälligkeit ab 5 Jahren bis Vertragsende	Gesamt
Mietverhältnisse	2 622	1 463	142	4 227
Baurechtszinsen Standorte Wülflingen und Winterthur	55	165	3 021	3 241
Gesamt	2 677	1 628	3 163	7 468

Das Baurecht wurde der ipw mit Einschränkungen und einer Heimfallklausel gewährt. Im Fall von Unklarheiten beim Erlöschen des Baurechts wird der Regierungsrat die Heimfallentschädigung festlegen. Deswegen wurde das Baurecht nicht als

eigenständiger Wert bilanziert. Der anfallende Baurechtszins wird in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen haben einen erheblichen Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens. Als der ipw Nahestehende gelten:

Die Gesundheitsdirektion (GD) des Kantons Zürich,
Kanton Zürich, Finanzströme mit dem Kanton:

Staatsbeitrag nach KVG/IV für das Jahr 2023: CHF 37,7 Mio.

Subventionen für das Jahr 2023
(Hochrechnung): CHF 10,9 Mio.

Offene Posten Debitoren gegenüber dem Kanton
(31.12.2023): CHF 6,6 Mio.

Offene Posten Kreditoren gegenüber dem Kanton
(31.12.2023): CHF 0,5 Mio.

Finanzverbindlichkeiten gegenüber der GD
(Darlehen 31.12.2023): CHF 14,1 Mio.

Zinsaufwand aus Darlehen gegenüber der GD: CHF 0 Mio.

Transitorische Aktiven gegenüber der GD
(31.12.2023): CHF 9,9 Mio.

Passivierte Investitionsbeiträge gegenüber der GD
(31.12.2023): CHF 0,8 Mio.

Guthaben aus Abrechnungskonto gegenüber dem Kanton
(31.12.2023): CHF 5,5 Mio.

Die Transaktionen mit Nahestehenden umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen der ipw und den ihr nahestehenden Personen und Organisationen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag mit Einfluss auf die Finanzen zu erwähnen.



FINANZKONTROLLE
KANTON ZÜRICH
Weinbergstrasse 49
Postfach
8090 Zürich
info@fk.zh.ch
www.finanzkontrolle.zh.ch

Bericht der Finanzkontrolle zur Jahresrechnung der Integrierten Psychiatrie Winterthur - Zürcher Unterland

Prüfungsurteil

Basierend auf dem Finanzkontrollgesetz haben wir die im Finanzbericht publizierte Jahresrechnung der Integrierten Psychiatrie Winterthur - Zürcher Unterland- bestehend aus der Bilanz per 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und des Eigenkapitalnachweises für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Integrierten Psychiatrie Winterthur- Zürcher Unterland zum 31. Dezember 2023 sowie dessen Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind unabhängig im Sinne des Finanzkontrollgesetzes und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Berufsstands erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Spitalrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

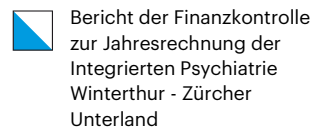
Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Spitalrats für die Jahresrechnung

Der Spitalrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Spitalrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen,



Bericht der Finanzkontrolle
zur Jahresrechnung der
Integrierten Psychiatrie
Winterthur - Zürcher
Unterland

die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Verantwortlichkeiten der Finanzkontrolle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen politischen oder wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt der Jahresrechnung insgesamt einschliesslich der Angaben sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Gesamtdarstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit den Verantwortlichen der Integrierten Psychiatrie Winterthur-Zürcher Unterland unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Zürich, 27. März 2024

Finanzkontrolle Kanton Zürich

Digital unterschrieben von MARTIN
BILLETER

Datum: 2024.03.27 08:57:43 +01'00'

Martin Billeter

Digital unterschrieben von LENA
KENNERKNECHT

Datum: 2024.03.27 07:08:34 +01'00'

Lena Kennerknecht

Impressum

Herausgeberin

Integrierte Psychiatrie
Winterthur – Zürcher Unterland
Wieshofstrasse 102
8408 Winterthur
www.ipw.ch

Verantwortung

Jürg Baumann, Direktor Finanzen
und Informatik

Projektverantwortung

Leta Filli, Leiterin Kommunikation

Gestaltung

Partner & Partner AG, Winterthur

Titelfoto

Shane Rounce, unsplash

Publikation

online www.ipw.ch/gb23

© ipw 2024

Die Verwendung der Texte und Bilder,
auch auszugsweise, ist ohne schriftliche
Zustimmung der ipw nicht erlaubt.



Integrierte Psychiatrie
Winterthur – Zürcher Unterland

Wieshofstrasse 102
8408 Winterthur
T +41 52 264 33 33
www.ipw.ch